



**Modulhandbuch Soziale Arbeit B.A.**  
**Hochschule Bremen**  
(Stand: 04/2020)

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Semester</b> .....	<b>2</b>
1.1 Rechtssystem der BRD unter Berücksichtigung des europäischen Rechts, Bürgerliches Gesetzbuch .....	2
1.2 Methoden der Sozialen Arbeit, Arbeiten mit Einzelnen .....	4
1.3 Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit .....	6
1.4 Wissenschaftliches Arbeiten .....	8
1.5 Sozialwissenschaften I .....	10
<b>2. Semester</b> .....	<b>12</b>
2.1 Sozialrecht, Sozialverwaltungsrecht .....	12
2.2 Methoden der Arbeit mit Familien und Gruppen .....	14
2.3 Empirie I.....	16
2.4 Psychologie .....	18
2.5 Sozialwissenschaften II .....	20
<b>3. Semester</b> .....	<b>22</b>
3.1 Familienrecht, Kinder- und Jugendhilferecht, Gesetze zum Schutz und zur Förderung des Lebens mit Kindern .....	22
3.2 Methoden der Arbeit im Gemeinwesen.....	24
3.3 Empirie II.....	26
3.4 Selbst- und Fremdwahrnehmung.....	28
3.5 Gesundheitswissenschaft .....	30
<b>4. Semester</b> .....	<b>32</b>
4.1 Strafrecht und Kriminologie .....	32
4.2 Praxis im Projektzusammenhang (Grundlagen) .....	34
4.3 Internationale Soziale Arbeit und Globales Lernen.....	36
4.4 Gesprächsführung .....	37
4.5 Erziehungswissenschaft.....	39
<b>5. Semester</b> .....	<b>41</b>
5.1 Projektorientiertes Wahlmodul.....	41
5.2 Praxis im Projektzusammenhang (Begleitung).....	42
5.3 Praxis im Projektzusammenhang (Praktikum) .....	44
<b>6. Semester</b> .....	<b>45</b>
6.1 Sozialmanagement I .....	45
6.2 Praxis im Projektzusammenhang (Projektelevaluation) .....	47
6.3 Handlungsfelder der Sozialen Arbeit.....	48
6.4 Vertiefungs- und Erweiterungsmodul .....	49
6.5 Gender-Studies / Diversity.....	50
<b>7. Semester</b> .....	<b>52</b>
7.1 Sozialmanagement II .....	52
7.2 Professionalität in der Sozialen Arbeit .....	54
7.3 Bachelor-Thesis.....	56
7.4 Kultur- und Medienpädagogik.....	57

## 1. Semester

### 1.1 Rechtssystem der BRD unter Berücksichtigung des europäischen Rechts, Bürgerliches Gesetzbuch

Modulcode	<b>1.1</b>
Modultitel:	<b>Rechtssystem der BRD unter Berücksichtigung des europäischen Rechts, Bürgerliches Gesetzbuch</b>
Semester	1
Modulverantwortliche	Prof.in Dr. Corinna Grünh (perspektivisch: N.N., Recht der Sozialen Arbeit - Allgemeines Zivilrecht)
Kompetenzziele des Moduls unter Bezug auf den QR Soziale Arbeit	A-BA 1, 2 ,6 B-BA 1,2 C-BA 3 D-BA 1,2 F-BA 1 G-BA: Verständnis / Empathie für unterschiedliche Problemlagen, Überblickswissen in einer Bezugswissenschaft und Kenntnis der Grenzen der eigenen Profession
Kompetenzziele – ergänzende Beschreibung einschließlich Schlüsselqualifikationen	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die Grundlagen des Rechtssystems. Sie haben einen Überblick über Ziele, Aufbau und die wesentlichen Strukturen des Rechts.</li> <li>- kennen die Bedeutung von Recht für die Soziale Arbeit und verbinden Fragen der Sozialen Arbeit mit Rechtsfragen.</li> <li>- haben im Bereich des Zivilrechts eine Handlungskompetenz erworben, um in den für die Sozialarbeit relevanten und entsprechend thematisch ausgewählten Bereichen einfache Rechtsfragen selbständig bearbeiten zu können.</li> <li>- kennen im Bereich des Verfassungsrechts die wesentlichen Aspekte staatlichen Zusammenwirkens und die ethisch-rechtlichen Grundlagen des Grundgesetzes.</li> <li>- verfügen über ein rechtliches Struktur- und Methodenverständnis, das sie motiviert und ihnen ermöglicht, selbständig das Studium von Gesetzestexten, Kommentaren, Literatur zu betreiben und für praktische Fälle Lösungsansätze zu finden.</li> <li>- sind in der Lage, Lösungsskizzen und Lösungen für einfache juristische Fälle zu entwickeln und verfügen mit der Beherrschung dieser Rechtstechniken über die Voraussetzung, Rechtsfragen zu erkennen und zu bearbeiten, die sich aus den gegebenen Lebenssachverhalten ergeben.</li> </ul>
Lehrinhalte	<b>1. Verfassungs- und Europarecht</b> 1.1 Rechtsordnung der BRD (Rechtsgebiete, Privatrecht, Öffentliches Recht) 1.2 Funktionen und Geschichte des Rechts 1.3 Staatsprinzipien der BRD (insb. föderaler, sozialer Rechtsstaat) 1.4 Grundrechte, insbes. Gleichstellung und Rechtsgrundsätze 1.5 Sozialstaatsgebot, Subsidiarität, Soziale Arbeit und Recht 1.5. Rechtsorgane, Rechtsschutz und Gerichtsaufbau 1.6 Grundsätze des Europarechts <b>2. Das Bürgerliche Gesetzbuch</b> 2.1. Aufbau des Bürgerlichen Gesetzbuches 2.2 Bedeutung des Allgemeinen Teils, Rechtsfähigkeit, Geschäftsfähigkeit, Handlungsfähigkeit, Schuldverhältnisse, Leistung und Leistungsstörung, Verjährung, Notwehr 2.3 Einführung in das Betreuungsrecht, §§ 1896 ff. BGB) 2.4 Vertragsrecht, ausgewählte Verträge, Kaufverträge, Konsumentenverträge, Kreditverträge Dienstverträge (Arbeitsverträge), Mietverträge 2.5 Unerlaubte Handlungen (§§ 823 ff. BGB) und Schadensersatzpflicht, zivilrechtliche Folgen rechtswidriger schädigender Handlungen, Aufsichtspflicht, Inhalt, Umfang, Anforderungen, Folgen von Aufsichtspflichtverletzungen (§ 832 BGB) 2.6 Grundzüge von privater Insolvenz, Voraussetzungen, Verfahren 2.7 Einführung in das Vereinsrecht <b>3. Anhand der vorgenannten Bereiche Einführung in Rechtstechniken der Fallbearbeitung</b>
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminaristischer Unterricht SU (40): 2 SWS

	Seminar S (20): 2 SWS Modulbezogene Übung MÜ (20): 1 SWS internetgestützte Lehre
Prüfungsform und -dauer	PL: Klausur (4 Stunden)
Voraussetzung für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit	
Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120
Präsenzstudium	60 + 15 (MÜ)
Selbststudium	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden)
ECTS-Leistungspunkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	einmal pro Studienjahr / 15 Termine
Unterrichtssprache	deutsch
Literatur	Die aktuellen Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters veröffentlicht.

Lehrveranstaltungen		
Dozent_in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
		8
		8
		8

**1.2 Methoden der Sozialen Arbeit, Arbeiten mit Einzelnen**

Modulcode	<b>1.2</b>
Modultitel:	<b>Methoden der Sozialen Arbeit, Arbeiten mit Einzelnen</b>
Semester	1
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Christian Spatscheck
Kompetenzziele des Moduls unter Bezug auf den QR Soziale Arbeit	A-BA 1,2,3 B-BA 1,3,4 C-BA 1,2 D-BA 1 E-BA 1,2,3,4,5 F-BA 4,5,6,7 G-BA Selbstreflexionsanteile
Kompetenzziele – ergänzende Beschreibung einschließlich Schlüsselqualifikationen	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die Grundlagen des methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit und erkennen Methoden der Sozialen Arbeit als solche.</li> <li>- kennen Struktur und Arbeitsweisen der Einzelfallarbeit</li> <li>- kennen Case Management als übergreifenden Arbeitsansatz</li> <li>- sind in der Lage, die einzelnen Phasen des Case Managements inhaltlich mit passenden Methoden und Techniken zu füllen und damit Prozesse der Fallarbeit grundsätzlich zu gestalten</li> <li>- können einen Fallverlauf anhand der Inhalte des Moduls darstellen und entwickeln</li> <li>- verfügen über das Wissen, an welchen Punkten eines Fallverlaufs und entsprechend welcher Kriterien methodische Entscheidungen zu treffen sind</li> <li>- können methodisches Wissen in einfachen Fallsituationen anwenden</li> <li>- haben begonnen, fachliche Haltungen der Einzelfallhilfe und des Case Managements zu erkennen und einzusetzen</li> </ul>
Lehrinhalte	Gegenstand des Moduls ist die Vermittlung von Grundbegriffen des methodischen Handelns und eines Überblicks über wesentliche Teilaspekte der Arbeitsform „Soziale Einzelfallhilfe“ und Case Management mit deren Zusammenhängen. Dies umfasst insbesondere: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundlagen des methodischen Handelns</li> <li>2. Überblick über die Methoden der Sozialen Arbeit</li> <li>3. Einführung in die Soziale Einzelfallhilfe und das Case Management: Definitionen, Ansätze, Rahmenbedingungen</li> <li>4. Case Management als Metamethode: Struktur, Phasen, Kontrakt, Rolle und Versorgungssystem, Qualitätssicherung</li> <li>5. Eingangsphase: Outreach, Intake, Freiwillige und ungewilligte Arbeitskontakte, Gesprächseinstieg, Klärung der Arbeitsbeziehung</li> <li>6. Diagnostische Phase / Situationsanalyse: Gestaltung von Problem- und Ressourcenanalysen und sozialer Diagnose anhand ausgewählter Verfahren, Struktur und Ablauf der Informationsverarbeitung</li> <li>7. Interventionsphase: Maßnahmenplanung, allgemeine Interventionsmaßnahmen, Maßnahmen zur Lösung der Arbeits- und Zielprobleme, Maßnahmen zur Steuerung des Interaktionsprozesses und des Fallverlaufs</li> <li>8. Beendigung von Arbeitsprozess und Arbeitsbeziehung/ Evaluation von Hilfen</li> <li>9. Gestaltung von Arbeitsbeziehungen</li> <li>10. Kommunikation und Beratung in der Sozialen Arbeit</li> </ol>
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminaristischer Unterricht SU (40): 2 SWS Seminar S (20): 2 SWS Modulbezogene Übung MÜ (20): 1 SWS internetgestützte Lehre
Prüfungsform und -dauer	PL: Klausur(3 Stunden)
Voraussetzung für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit	
Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120
Präsenzstudium	60 + 15 (MÜ)
Selbststudium in Stunden	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden)
ECTS-Leistungspunkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr/ 15 Termine

Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt

<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Dozent_in</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>
		8
		8
		8

### 1.3 Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit

Modulcode	<b>1.3</b>
Modultitel:	<b>Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit</b>
Semester	1
Modulverantwortliche	Prof.in Dr. Sabine Wagenblaus
Kompetenzziele des Moduls unter Bezug auf den QR Soziale Arbeit	A-BA 1,2,3,4,6 B-BA 3 D-BA 1 E-BA 3 F-BA 3,4,5,7
Kompetenzziele – ergänzende Beschreibung einschließlich Schlüsselqualifikationen	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen und verstehen, dass die Entwicklung der Sozialen Arbeit als Profession und Disziplin sich in. wechselseitig bedingenden historischen Bezügen vollzogen hat.</li> <li>- kennen die gesellschaftliche Funktionszuschreibung Sozialer Arbeit in unterschiedlichen historischen Kontexten.</li> <li>- kennen die gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergründe unterschiedlicher Deutungs- und Erklärungsmuster sozialer Probleme und die daraus resultierenden Konsequenzen für das professionelle Handeln.</li> <li>- kennen und verstehen die gegenwärtig wichtigsten Theorien Sozialer Arbeit und sind kompetent, diese in Bezug auf die gegenwärtigen sozialen und gesellschaftlichen Probleme zu reflektieren.</li> <li>- erkennen und verstehen, dass ein reflektiertes professionelles Handeln theoretisches Basiswissen erfordert</li> <li>- entwickeln ein professionelles Selbstverständnis, das sich seiner ethischen Verpflichtungen und theoretischen Grundlagen bewusst ist.</li> </ul>
Lehrinhalte	Inhalte des Moduls sind ausgewählte Traditionslinien, Paradigmen und Theorien Sozialer Arbeit in ihrem zeitgeschichtlichen und gesellschaftspolitischen Kontext. <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Von der Armenpflege zur Institutionalisierung der Sozialen Arbeit (Mittelalter bis Ende 18.Jahrhundert)</li> <li>2. Ausgewählte vorwissenschaftliche Theorie und Programme (z.B. Thomas von Aquin, Johann Heinrich Pestalozzi, Johann Hinrich Wichern)</li> <li>3. Industrialisierung und die Soziale Frage (1800-1871)</li> <li>4. Professionalisierung der Sozialen Arbeit - Soziale Arbeit als Beruf</li> <li>5. Ausgewählte theoretische Grundlagen im 20.Jahrhundert (z.B. Jane, Adams, Alice Salomon, Maria Montessori)</li> <li>6. Soziale Arbeit im Nationalsozialismus</li> <li>7. Aktuelle Theorien und Paradigmen Sozialer Arbeit (z.B. Subjektorientierung, Lebensweltorientierung, Dienstleistungsorientierung, Sozialraumorientierung)</li> <li>8. Herausforderungen einer Sozialen Arbeit im nationalen und internationalen Kontext</li> </ol>
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminaristischer Unterricht SU (40): 2 SWS Seminar S (20): 2 SWS Modulbezogene Übung MÜ (20): 1 SWS internetgestützte Lehre
Prüfungsform und -dauer	PL: unbenotete Präsentation
Voraussetzung für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	
Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120
Präsenzstudium	60 + 15 (MÜ)
Selbststudium in Stunden	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden)
ECTS-Leistungspunkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	einmal pro Studienjahr / 15 Termine
Unterrichtssprache	deutsch
Literatur	Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt

<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Dozent_in</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>
		8
		8
		8

## 1.4 Wissenschaftliches Arbeiten

Modulcode	<b>1.4</b>
Modultitel:	<b>Wissenschaftliches Arbeiten</b>
Semester	1
Modulverantwortliche	Prof.in Dr. Kirsten Sander
Kompetenzziele des Moduls unter Bezug auf den QR Soziale Arbeit	A-BA 1 B-BA 2 C-BA 4 D-BA 1,2 E-BA 1,2 F-BA 1,2 G-BA: Wissen über eigene wissenschaftliche, kommunikative und didaktische Fähigkeiten, Entwicklung des Wissens über die Bedeutung der eigenen Weiterqualifikation. Entwicklung von Kritikfähigkeit.
Kompetenzziele – ergänzende Beschreibung einschließlich Schlüsselqualifikationen	Die Studierenden verfügen über ... (1. Methodenkompetenzen:) - Kenntnisse und Fähigkeiten zur Anwendung wissenschaftlicher Arbeitstechniken. - Kenntnisse und Fähigkeiten zum adäquaten Umgang mit der für das wissenschaftliche Arbeiten relevanten Informations- und Datenverarbeitungstechnik, etwa im Hinblick auf Internet gestütztes Lernen. - Kenntnisse und Fähigkeit zu Beschaffung, Nutzung und Verarbeitung von wissenschaftlichen Informationsquellen. - Möglichkeiten der Sicherung und Verbesserung fremdsprachlicher Kompetenz als Zugangsbedingung zum internationalen Fachdiskurs, - Kenntnisse und Fähigkeiten zur Verbesserung des persönlichen Wissensmanagements.  (2. Sozial- und Selbstkompetenzen:) - Kenntnisse über die Organisation eines Studiums, Verständnis des Studienverlaufs, Kenntnisse der Bedeutung des Studierens unter jeweils aktuellen Rahmenbedingungen. - Kenntnisse über Techniken und Organisation von Teamarbeit. - Kompetenzen in der Bearbeitung von Teamkonflikten. - Kompetenzen zur Erteilung und Verarbeitung von Kritik und Feed-back, Kompetenzen zur selbstkritischen Reflektion.
Lehrinhalte	1. Informationsrecherche, Materialbeschaffung und Dokumentation. 2. Lesemethoden, Lesen wissenschaftlicher Texte. 3. Zitationsregeln und –formen. 4. Protokolle und Berichte. 5. Wissenschaftliches Schreiben I: Abstract, Exposé, Hand-out, Thesenpapier. 6. Wissenschaftliches Schreiben II: Hausarbeiten und Studienabschlussarbeiten. 7. Vorträge, Referate, Präsentationen. 8. Visualisierungstechniken: Power point, Flipchart u.a. 9. Kreative Präsentationsformen: Rollenspiele u.a. 10. Kreative Lerntechniken. 11. Diskussionen und Diskussionsleitung. 12. Kommunikationstechniken. 13. Studien- und Arbeitsorganisation. 14. Teamarbeit.
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminar S (20): 4 SWS Modulbezogene Übung MÜ (20): 1 SWS internetgestützte Lehre
Prüfungsform und -dauer	PL: unbenotetes Produktportfolio Zu Beginn des Moduls wird für angegeben, welche einzelnen Prüfungsleistungen als Produkte Teil der PL Produktportfolio sind (z.B.: Protokoll, Hausarbeit mit Exposé). Die Anforderungen an die einzelnen Leistungen orientieren sich inhaltlich an den Beschreibungen in der BPO, vom Umfang her soll der studentische Aufwand zur Erstellung der Leistungen insgesamt dem einer einzelnen Prüfungsleistung entsprechen.
Voraussetzung für die Teilnahme	keine

Verwendbarkeit	
Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120
Präsenzstudium	60 + 15 (MÜ)
Selbststudium in Stunden	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden)
ECTS-Leistungspunkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	einmal pro Studienjahr / 15 Termine
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt

Lehrveranstaltungen		
Dozent_in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
		5
		5
		5
		5
		5
		5

## 1.5 Sozialwissenschaften I

Modulcode	<b>1.5</b>
Modultitel:	<b>Sozialwissenschaften I (Soziologische und politische Grundlagen Sozialer Arbeit)</b>
Semester	1
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Heinz Lynen von Berg
Kompetenzziele des Moduls unter Bezug auf den QR Soziale Arbeit	<p>A-BA 1, 2, 3, 6                      B-BA 3                      C-BA 3                      D-BA 1                      E-BA 2                      F-BA 1, 3, 4, 7</p> <p>G-BA: Ausbildung einer selbstkritischen und reflektierenden Haltung zur Ausübung einer professionellen und distanzierten Berufsrolle. Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse als Grundlegung eines eigenen reflektierten Welt- und Menschenbildes und als Reflexionshilfe zum Erkennen eigener Handlungsgrenzen und -möglichkeiten.</p>
Kompetenzziele – ergänzende Beschreibung einschließlich Schlüsselqualifikationen	<p>1. Die Studierenden erwerben grundlegende sozialwissenschaftliche <i>Kenntnisse</i> über</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- soziale Differenzen und gesellschaftliche Ungleichheiten, sozialstrukturelle Kategorien und Begriffe in diesem Kontext sowie sozialstrukturelle Analysen und empirische Befunde.</li> <li>- Deutungen der Gegenwartsgesellschaft sowie Beschreibungen und Erklärungen sozialer und sozialpolitischer Probleme und Diskurse.</li> <li>- politische und ökonomische Grundlagen des Sozialstaates.</li> <li>- den deutschen Sozialstaat, die wichtigsten Regelungen sozialer Sicherung und der Finanzierung sozialer Leistungen.</li> <li>- Typen des Wohlfahrtsstaates und Sozialpolitiken auch im internationalen Vergleich.</li> <li>- kommunalpolitische Handlungskontexte Sozialer Arbeit.</li> <li>- empirische Gegenwartsbefunde und zentrale theoretische Ansätze im Hinblick auf die gesellschaftliche sowie politische Funktion und Praxis Sozialer Arbeit.</li> </ul> <p>2. Die Studierenden erwerben <b>Kompetenzen</b>, um Fragen sozialer, (sozial-) politischer sowie individueller Probleme und die Herausforderungen professionellen Handelns mit dem begrifflichen Instrumentarium sozialwissenschaftlicher Empirie und Theorie zu analysieren und kritisch zu reflektieren. Sie erkennen die politische Eingebundenheit Sozialer Arbeit und können diese in inter- und transdisziplinäre Kontexte einordnen.</p> <p>3. Die Studierenden entwickeln eine wissenschaftlich fundierte und reflektierte kritische <b>Haltung</b> gegenüber alltäglichen und populistischen Deutungen sozialer, politischer und individueller Probleme.</p>
Lehrinhalte	<p>1. Gesellschaftliche und politische Differenzen und Ungleichheiten - ausgewählte (sozial-)theoretische und politische Perspektiven sowie aktuelle Analysen und Diskurse:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Soziologische Aspekte von Differenz und Ungleichheit; Soziale Ungleichheit und Sozialstrukturanalysen, Gender- und Diversityaspekte, Macht-, Herrschaft und Gewalt, Inklusion- und Exklusion</li> <li>- Politische Dimensionen gesellschaftlicher Differenz und Ungleichheit; Ungleichheit und Benachteiligung; Partizipation und Integration; Gender- und Diversityaspekte; Macht- und Herrschaftsstrukturen im Kontext sozialer Lagen</li> <li>- Politische und soziologische Aspekte von Rechtsextremismus, Rassismus sowie andere Formen von Extremismus und Fundamentalismus</li> </ul> <p>2. Sozialstaat und Sozialpolitik - Wohlfahrtsstaatliche Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschichte und Theorien des Sozialstaates</li> <li>- Das deutsche System der sozialen Sicherung</li> <li>- Aktuelle Probleme des Sozialstaates</li> <li>- Ausgewählte Politikfelder zur Vertiefung</li> <li>- Kommunale Sozialpolitik (am Beispiel des Stadtstaates Bremen)</li> <li>- Internationaler Wohlfahrtsstaatsvergleich</li> <li>- Sozialpolitik im Mehrebenensystem der EU</li> <li>- Wandel des Sozialstaats und Globalisierung</li> </ul>

	<p>3. Politische Ökonomie und Soziale Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Finanzierung des Sozialstaates</li> <li>- Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik</li> <li>- Armut</li> <li>- Wohlfahrtsstaaten und Soziale Arbeit im Kontext von Globalisierung</li> </ul> <p>4. Der sozialwissenschaftliche Blick auf die Soziale Arbeit; ausgewählte theoretische Perspektiven, aktuelle Analysen und Diskurse.</p>
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminaristischer Unterricht SU, (40): 2 SWS Seminar S, (20): 2 SWS Modulbezogene Übung MÜ, (20): 1 SWS internetgestützte Lehre
Prüfungsform und -dauer	unbenotete Präsentation
Voraussetzung für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit	
Umfang des Moduls - Arbeitsaufwand	60 + 120
Präsenzstudium	60 + 15 (MÜ)
Selbststudium in Stunden	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden)
ECTS-Leistungspunkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	einmal pro Studienjahr / 15 Termine
Unterrichtssprache	deutsch
Literatur	Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt

Lehrveranstaltungen		
Dozent_in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
		8
		8
		8

## 2. Semester

### 2.1 Sozialrecht, Sozialverwaltungsrecht

Modulcode	<b>2.1</b>
Modultitel:	<b>Sozialrecht, Sozialverwaltungsrecht</b>
Semester	2
Modulverantwortliche	Prof.in Dr. Corinna Grünh
Kompetenzziele des Moduls unter Bezug auf den QR Soziale Arbeit	A-BA 1,6 B-BA 1,2 C-BA 3 D-BA 1,2 F-BA 1,3,4,5 G-BA: Verständnis / Empathie für unterschiedliche Problemlagen, Überblickswissen in einer Bezugswissenschaft und Kenntnis der Grenzen der eigenen Profession
Kompetenzziele – ergänzende Beschreibung einschließlich Schlüsselqualifikationen	Die Studierenden ... - haben einen umfassenden Überblick über das Sozialleistungs- und Sozialversicherungsrecht gewonnen und können mögliche rechtliche Lösungen in sozialen Konfliktbereichen einschätzen. - können der gesetzlichen Beratungsverpflichtung entsprechen bzw. Ratsuchende und/oder Leistungsempfänger an die zuständigen Stellen weitervermitteln und/oder im Einzelfall bis zur Klärung begleiten. - können die sozialen Auswirkungen von Gesetzen und Reformen beurteilen. - können Anforderungen an Klienten, deren Verpflichtungen und deren Notwendigkeit zur Mitarbeit kommunizieren und in unterschiedlichen Lebenslagen Perspektiven der Hilfe zur Selbsthilfe aufzeigen. - kennen Verwaltungs- und Sozialverwaltungsverfahren, Rechtswege und zuständige Gerichte.
Lehrinhalte	1. Das Sozialstaatsprinzip, Verfassungsauftrag und Verfassungswirklichkeit 2. Das SGB - Überblick 3. SGB I, Allgemeiner Teil, Aufgaben des Sozialgesetzbuches und soziale Rechte, Mitwirkung des Leistungsberechtigten 4. SGB X, Sozialverwaltungsverfahren, Grundzüge Verwaltungsrecht, Verwaltungsakt, Verfahrensgrundsätze, Sozialdatenschutz. 5. SGB II und XII und Relevanz für die Soziale Arbeit 6. Die Regelungen der Sozialversicherung (SGB III, SGB V; SGB XI, SGB VI, SGB VII) 7. SGB IX, Behinderung, Teilhabe und Rehabilitation. 8. Einführung in weitere für die soziale Arbeit wichtige, ausgewählte Gesetze wie Opferentschädigungsgesetz, ausländerrechtliche Vorschriften. 9. Rechtsschutz, Rechtsberatung, Beteiligung sozialerfährener Personen, Besonderheiten im Verfahren, Rechtswege und Zuständigkeit von Gerichten. 10. Rechtstechniken zur Fallbearbeitung.
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminaristischer Unterricht SU (40): 2 SWS Seminar S (20): 2 SWS Modulbezogene Übung MÜ (20): 1 SWS internetgestützte Lehre
Prüfungsform und -dauer	PL: Klausur (3 Stunden)
Voraussetzung für die Teilnahme	Erfolgreiche Ableistung von Modul 1.1
Verwendbarkeit	
Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120
Präsenzstudium	60 + 15 (MÜ)
Selbststudium in Stunden	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden)
ECTS-Leistungspunkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	einmal pro Studienjahr / 15 Termine
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt

#### Lehrveranstaltungen

<b>Dozent_in</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>
		8
		8
		8

## 2.2 Methoden der Arbeit mit Familien und Gruppen

Modulcode	<b>2.2</b>
Modultitel:	<b>Methoden der Arbeit mit Familien und Gruppen</b>
Semester	2
Modulverantwortliche	Arbeit mit Gruppen: Prof. Dr. Christian Spatscheck Arbeit mit Familien: Prof.in Dr. Sabine Wagenblaus
Kompetenzziele des Moduls unter Bezug auf den QR Soziale Arbeit	A-BA 1,2,3 B-BA 1,3,4 C-BA 1,2 D-BA 1 E-BA 1,2,3,4,5 F-BA 4,5,6,7 G-BA Selbstreflexionsanteile
Kompetenzziele – ergänzende Beschreibung einschließlich Schlüsselqualifikationen	Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Akteure im familiären Kontext mit ihren Rollen und typischen Beziehungsstrukturen erkennen und benennen.</li> <li>- grundlegende und typische familiäre Krisensituationen in ihrer Dynamik erkennen und benennen</li> <li>- grundlegende Handlungsstrategien und Methoden der Sozialen Arbeit in der Familienarbeit benennen, in ihren Begründungs- und Wirkungszusammenhängen beschreiben und anwenden</li> <li>- Familienstrukturen im sozialen Kontext einordnen, Wechselbezüge erkennen und in Handlungsstrategien integrieren</li> <li>- Gruppen und ihre Dynamik erkennen und beschreiben</li> <li>- Gruppe im sozialen Kontext als Ort der Problementstehung und als Potential für Ressourcen erkennen, benennen und beschreiben</li> <li>- Handlungsstrategien der Sozialen Arbeit in Gruppenkontexten anwenden</li> <li>- Gruppen als Teil von Handlungsstrategien der Sozialen Arbeit erkennen, initiieren und nutzen</li> <li>- grundlegende Gruppenentwicklungsprozesse planen und gestalten</li> <li>- Familie als spezifische Form einer Gruppe erkennen</li> </ul>
Lehrinhalte	Die Vielfalt familiärer Beziehungen soll aus der Sicht verschiedener Beteiligter erlebbar und nachvollziehbar werden. Ausgehend von einer systemischen Sicht werden sowohl die Entwicklung der Familie als Ganzes als auch die Lebenssituation der einzelnen Familienmitglieder analysiert. Mit Blick auf die Soziale Arbeit wird reflektiert, welche Form der Unterstützung in unterschiedlichen Phasen angemessen ist und welche Methoden hierbei Anwendung finden können.  Bezogen auf die Arbeit mit Gruppen werden gruppenspezifische Grundbegriffe und wesentliche sozialpsychologische und pädagogische Grundlagen für die Arbeit in und mit Gruppen vermittelt.  <b>Arbeit mit Familien</b> Familie, Familienformen, Familienleben Frühe Hilfen für Familien Ressourcenorientierung in der Arbeit mit Familien Familien und Krisen Familien in besonderen Lebenslagen Familiäre Gewalt  <b>Arbeit mit Gruppen</b> 1. Einführung: Definitionen, Bedeutung von Gruppen im Alltag und Beruf, Gruppenanalyse und Forschung 2. Gruppenstruktur: Gruppengröße, Kommunikationsnetze, Gruppennormen, Rollen 3. Gruppenprozesse: Motive für den Anschluss an Gruppen, Interaktion in Gruppen, Phasenmodelle des Gruppenprozesses, Gruppenzusammenhalt, Macht und Reaktanz, Gruppenkonsens und Gruppensolidarität, Gruppendruck 4. Überblick über die Entwicklung von Gruppenarbeit in der Sozialen Arbeit 5. Einblick in Rollen, Strukturen, Phasen von sozialen Gruppen 6. Einblick in Planungs- und Steuerungsmodelle für Gruppen und Projekten
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminaristischer Unterricht SU (40): 2 SWS

	Seminar S (20): 2 SWS Modulbezogene Übung MÜ (20): 1 SWS internetgestützte Lehre
Prüfungsform und -dauer	SL PL: Mdl. Prüfung (30 Minuten)
Voraussetzung für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit	
Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120
Präsenzstudium	60 + 15 (MÜ)
Selbststudium in Stunden	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden)
ECTS-Leistungspunkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	einmal pro Studienjahr / 15 Termine
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt

<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Dozent_in</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>
		8
		8
		8

## 2.3 Empirie I

Modulcode	<b>2.3</b>
Modultitel:	<b>Empirie I (Quantitative Methoden der Empirischen Sozialforschung in der Sozialen Arbeit)</b>
Semester	2
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Can M. Aybek
Kompetenzziele des Moduls unter Bezug auf den QR Soziale Arbeit	<p>A-BA 1,5,6                      B-BA 1,2,3,4                      C-BA 1,2,3,4                      D-BA 1,3                      E-BA 1,2,5                      F-BA 1,7</p> <p>G-BA: Ausbildung einer selbstkritischen und reflektierenden Haltung zur Ausübung einer professionellen und distanzierten Berufsrolle. Einsicht, dass empirische Forschung als Grundlage eines reflektierten Welt- und Menschenbildes sowie zur Reflexion eigener Handlungsmöglichkeiten und Handlungsgrenzen erforderlich ist.</p>
Kompetenzziele – ergänzende Beschreibung einschließlich Schlüsselqualifikationen	<p>Die Studierenden ...</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. verfügen in der Auseinandersetzung mit <i>methodologischen</i> Fragen über <i>Reflexionswissen</i>, das ihnen erlaubt, Grenzen und Möglichkeiten von Forschungsmethoden in ihrem Bezug auf die jeweils zu bearbeitenden Fragestellungen bzw. zur Überprüfung von Hypothesen zu erkennen. Sie erkennen, dass Forschung nicht „Realität“ abbildet, sondern soziale Wirklichkeit konstruiert.</li> <li>2. erwerben in der Aneignung ausgewählter <i>Methoden der empirischen Sozialforschung</i> und ihrer Erprobung durch eine eigenständig durchgeführte Feldstudie <i>grundlegende Forschungskompetenzen</i>. Darüber hinaus erwerben sie durch Kenntnis und Anwendung standardisierter Verfahrensweisen <i>grundlegende Methodenkompetenz</i> für professionelles Handeln.</li> <li>3. können durch die <i>Rezeption und Präsentation von Forschungsergebnissen</i> Sachverhalte kritisch einordnen und präzise beschreiben sowie Zusammenhänge erklären und vergleichen und daraus Folgerungen <i>für professionelles Handeln</i> (bspw. Prävention, Intervention und Evaluation) ableiten.</li> <li>4. entwickeln eine <i>forschende Haltung</i> und erkennen, dass Annahmen, Standpunkte und Evidenzen wissenschaftlich zu überprüfen sind und Forschungsergebnisse in handlungsleitende Fragen zu übersetzen sind.</li> </ol>
Lehrinhalte	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Angewandte quantitative Forschung in der Sozialen Arbeit (Ziele, Aufgaben und Orientierungen)</li> <li>2. Grundlagen der empirisch-analytischen Sozialforschung (Methodologie, Methoden und ausgewählte Verfahren)                         <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundfragen und Grundpositionen: Erkenntnis- und Wissenschaftstheoretische Perspektiven und Kontroversen, Gütekriterien, ethische Fragen</li> <li>- Stationen des empirisch-analytischen Forschungsprozesses</li> <li>- Forschungslogik, Forschungsgegenstand und Forschungsfragen</li> <li>- Forschungsdesigns</li> <li>- Auswahlverfahren</li> <li>- Begriffe, Begriffsdefinitionen und Operationalisierung</li> <li>- Standardisierte Erhebungsmethoden und –verfahren</li> <li>- Fragen des Datenschutzes</li> </ul> </li> <li>3. Grundlagen der angewandten Statistik                         <ul style="list-style-type: none"> <li>- Statistische Grundbegriffe</li> <li>- Datenerhebung, Datenaufbereitung und Datenauswertung</li> <li>- Verteilungen: Darstellungen und Beschreibung</li> <li>- Streuungsmaße und Konzentrationsmaße</li> <li>- Zusammenhangsberechnungen</li> </ul> </li> <li>4. Arbeiten mit einem Statistikprogramm</li> <li>5. Lehrforschungsprojekt (Feldstudien)                         <ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschungswerkstatt</li> <li>- Projektarbeit in einem Forschungsteam (Design-, Methoden- und Instrumentenauswahl bzw. -entwicklung, Datenerhebung und Datenauswertung, Verfassen eines Forschungsberichtes)</li> </ul> </li> </ol>
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminar S (20): 4 SWS Modulbezogene Übung MÜ (20): 1 SWS

	internetgestützte Lehre
Prüfungsform und -dauer	PL: Feld- / Fallstudie (Forschungsbericht – Feldstudie - Abgabe bis zum jeweiligen Semesterende)
Voraussetzung für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit	
Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120
Präsenzstudium	60 + 15 (MÜ)
Selbststudium in Stunden	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden)
ECTS-Leistungspunkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	einmal pro Studienjahr / 15 Termine
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt

Lehrveranstaltungen		
Dozent_in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
		5
		5
		5
		5
		5

## 2.4 Psychologie

Modulcode	<b>2.4</b>
Modultitel:	<b>Psychologie</b>
Semester	2
Modulverantwortliche	Prof.in Dr. Gabriele Schäfer
Kompetenzziele des Moduls unter Bezug auf den QR Soziale Arbeit	A-BA 1, 3, 4, 5, 6 B-BA 2, 3, 4 C-BA 3, 4 D-BA 1 E-BA 3, 4 F-BA-Level 1, 2, 3, 4, 5, 7 G-BA Verständnis / Empathie für unterschiedliche Problemlagen, Überblickswissen in einer Bezugswissenschaft und Kenntnis der Grenzen der eigenen Profession
Kompetenzziele – ergänzende Beschreibung einschließlich Schlüsselqualifikationen	Die Studierenden kennen grundlegende psychologische Theorien und Denkweisen insbesondere aus den Bereichen Entwicklungs- und Klinischer Psychologie und können diese Kenntnisse nutzen, um Entwicklung und Lebenswelt von Klienten zu verstehen und einzuordnen. Sie können Arbeitsweisen der Sozialen Arbeit in Bezug auf psychologische Erkenntnisse einordnen und bewerten.
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Psychologie als Wissenschaft (Ziele der Psychologie)</li> <li>- Aktuelle Perspektiven der Psychologie: Ein Überblick</li> <li>- Entwicklungspsychologie: Phasen der Entwicklung im Laufe des Lebens: - Kognitive Entwicklung im Laufe des Lebens (Jean Piagets Erkenntnisse über die geistige Entwicklung, kognitive Entwicklung im Erwachsenenalter). <ul style="list-style-type: none"> <li>o Soziale Entwicklung im Laufe des Lebens (Psychosoziale Stadien nach Erik Erikson, psychosoziale Krisen), Entwicklungspsychologie und Erziehungspraktiken.</li> <li>o Geschlechtsrollenentwicklung (Biologische Geschlechtsunterschiede, Theorien: Sigmund Freuds Theorie der psychosozialen Entwicklung, soziale Lerntheorie, Queer Theory (Transgender, Intersexualität), kognitive Theorien über Geschlechtsrollenentwicklung.</li> <li>o Theorien der moralischen Entwicklung (Lawrence Kohlbergs Theorie der moralischen Entwicklung, Stufentheorie, moralische Dilemmata, Fürsorgemoral nach Carol Gilligan).</li> </ul> </li> <li>- Klinische Psychologie: Optimale und minimale psychische Gesundheit, die Klassifikation psychischer Störungen (DSM 5 und ICD 10 GM), Psychische Störungen: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Posttraumatische Belastungsstörung (Trauma, körperlicher und emotionaler Missbrauch, Trauma und das Gehirn, Trennung und Verdrängung, Risiko und Schutzfaktoren, Behandlung)</li> <li>2. Affektive Störungen: Manische Störungen, bipolare affektive Störungen, depressive Störungen, rezidivierende depressive Störung (körperliche Symptome, Suizid, Geschlechtsunterschiede bei der Depression, Ursachen affektiver Störungen, Familie und Depression, Behandlung).</li> </ol> </li> </ul>
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminaristischer Unterricht SU, (40): 2 SWS Seminar S, (20): 2 SWS Modulbezogene Übung MÜ, (20): 1 SWS internetgestützte Lehre
Prüfungsform und -dauer	PL: Klausur (1 ½ Stunden)
Voraussetzung für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit	
Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120
Präsenzstudium	60 + 15 (MÜ)
Selbststudium in Stunden	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden)
ECTS-Leistungspunkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	einmal pro Studienjahr / 15 Termine
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Die aktuellen Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgeteilt

<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Dozent_in</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>
		8
		8
		8

## 2.5 Sozialwissenschaften II

Modulcode	<b>2.5</b>
Modultitel:	<b>Sozialwissenschaften II (Soziologische und politische Grundlagen Sozialer Arbeit)</b>
Semester	2
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Heinz Lynen von Berg
Kompetenzziele des Moduls unter Bezug auf den QR Soziale Arbeit	<p>A-BA 1,2,3,6                      B-BA 3                      C-BA 3                      D-BA 1                      F-BA 1,3,4,7                      G-BA: Ausbildung einer selbstkritischen und reflektierenden Haltung zur Ausübung einer professionellen und distanzierten Berufsrolle. Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse als Grundlegung eines eigenen reflektierten Welt- und Menschenbildes und als Reflexionshilfe zum Erkennen eigener Handlungsgrenzen und -möglichkeiten.</p>
Kompetenzziele – ergänzende Beschreibung einschließlich Schlüsselqualifikationen	<p>1. Die Studierenden erwerben grundlegende sozialwissenschaftliche <i>Kenntnisse</i> über</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Strukturen menschlichen Lebens in Gesellschaften, Gruppen, Institutionen und Organisationen und Staat.</li> <li>- die Wechselwirkungen des sozialen Lebens und die Interdependenzen von Individuum, Gesellschaft und Staat.</li> <li>- Deutungen der Gegenwartsgesellschaft sowie Beschreibungen und Erklärungen sozialer und politischer Probleme.</li> <li>- empirische Gegenwartsbefunde und zentrale klassische sowie moderne theoretische Ansätze im Hinblick auf die gesellschaftliche sowie politische Funktion und Praxis Sozialer Arbeit.</li> </ul> <p>2. Die Studierenden erwerben <b>Kompetenzen</b>, um Fragen sozialer sowie individueller Probleme und die Herausforderungen professionellen Handelns mit dem begrifflichen Instrumentarium sozialwissenschaftlicher Empirie und Theorie zu analysieren und kritisch zu reflektieren. Sie erkennen die politische Eingebundenheit Sozialer Arbeit und können diese in inter- und transdisziplinäre Kontexte einordnen.</p> <p>3. Die Studierenden entwickeln eine wissenschaftlich fundierte und reflektierte kritische <b>Haltung</b> gegenüber alltäglichen und populistischen Deutungen sozialer, politischer und individueller Probleme.</p>
Lehrinhalte	<p>1. Soziologie und Politologie als grundlegende Bezugswissenschaften Sozialer Arbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Soziales erklären und verstehen (Soziologie als Wissenschaft, Theorie und Methode; Soziale Tatsachen und soziologische Schlüsselbegriffe)</li> <li>- Regeln des Zusammenlebens von Menschen erklären und begründen (Politik als Handlungswissenschaft: Theorie und Empirie; Prinzipien, Kontexte und Mechanismen; polity [Formen], policy [Inhalte] und politics [Prozesse])</li> </ul> <p>2. Gesellschaft und Staat - ausgewählte aktuelle sozialtheoretische Perspektiven und soziologische sowie politologische Gesellschaftsanalysen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Soziologische Deutungen der Gesellschaft; Modernisierung und Sozialer Wandel; Kapitalismustheorien</li> <li>- Politische Ideen und Wertvorstellungen; Aspekte politischer Theorie- und Ideengeschichte; Demokratie, Politische Systeme, Politik, politisches Handeln, Macht, Herrschaft, Gewalt; Werte Gleichheit, Gerechtigkeit, Freiheit</li> </ul> <p>3. Das Individuum in Gesellschaft und Staat - ausgewählte theoretische Perspektiven, aktuelle Analysen und empirische Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Soziale Interaktion; Sozialisation und Lebenslauf; Kultur und Subkultur; Normen und Werte; Soziale Kontrolle; Wertewandel</li> <li>- Politische Bildung, Partizipation und Intervention; Formen demokratischer Teilhabe, Teilnahme und Mitbestimmung; Aktivierungsmethoden und -prozesse</li> </ul> <p>4. Gruppen, Organisationen und Institutionen in Gesellschaft und Staat - ausgewählte theoretische Perspektiven, aktuelle Analysen und empirische Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gruppen und Organisationssoziologie</li> <li>- Gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit über Institutionalisierung</li> <li>- Politische Institutionen</li> </ul>

	- Risiken und Chancen in und durch Institutionen
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminaristischer Unterricht SU (40): 2 SWS Seminar S (20): 2 SWS Modulbezogene Übung MÜ (20): 1 SWS internetgestützte Lehre
Prüfungsform und -dauer	Hausarbeit
Voraussetzung für die Teilnahme	Erfolgreiche Ableistung von Modul 1.5
Verwendbarkeit	
Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120
Präsenzstudium	60 + 15 (MÜ)
Selbststudium in Stunden	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden)
ECTS-Leistungspunkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	einmal pro Studienjahr / 15 Termine
Unterrichtssprache	deutsch
Literatur	Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt

Lehrveranstaltungen		
Dozent_in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
		8
		8
		8

### 3. Semester

#### 3.1 Familienrecht, Kinder- und Jugendhilferecht, Gesetze zum Schutz und zur Förderung des Lebens mit Kindern

Modulcode	<b>3.1</b>
Modultitel:	<b>Familienrecht, Kinder- und Jugendhilferecht, Gesetze zum Schutz und zur Förderung des Lebens mit Kindern</b>
Semester	3
Modulverantwortliche	Prof.in Dr. Corinna Grünh
Kompetenzziele des Moduls unter Bezug auf den QR Soziale Arbeit	A-BA 1,6 B-BA 1,2 C-BA 3 D-BA 1,2 F-BA 1,3,4,5 G-BA Verständnis / Empathie für unterschiedliche Problemlagen, Überblickswissen in einer Bezugswissenschaft und Kenntnis der Grenzen der eigenen Profession
Kompetenzziele – ergänzende Beschreibung einschließlich Schlüsselqualifikationen	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die Vorschriften und gesetzlichen Rahmenbedingungen, die Leben mit Kindern bestimmen und beeinflussen.</li> <li>- haben die notwendigen Kompetenzen erworben, um für zentrale Felder der sozialen Arbeit – Familie, Kindheit und Jugend –, die rechtlichen Interventionsmöglichkeiten und -notwendigkeiten zu erfassen. Im Rahmen von Beratung von Kindern, Jugendlichen und Eltern können sie rechtliche Aspekte einbeziehen.</li> <li>- können selbständig Rechtsfragen bearbeiten und sind in der Lage, Rechtsfragen von sozialen und/oder psychologischen Fragen zu unterscheiden, aber auch Zusammenhänge zu erkennen.</li> <li>- kennen Leistungen und Rahmenbedingungen, die Leben mit Kindern prägen und erleichtern und können in Einzelfällen die rechtliche Gegebenheit im Interesse der Betroffenen nutzen.</li> <li>- kennen die komplexen öffentlichen und freien Hilfesysteme und deren konkrete Angebotsstrukturen und wissen, welche Angebote im Einzelfall zu nutzen sind.</li> <li>- können bei der Aufstellung von Hilfepläne die rechtlichen Aspekte einbeziehen.</li> <li>- kennen Rolle und Verantwortung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Jugendamts bei Verfahren vor dem Familiengericht und können diese Tätigkeit angemessen beurteilen. Sie sind in der Lage, den gesetzlichen Anforderungen entsprechend mündlich oder schriftlich vorzutragen.</li> </ul>
Lehrinhalte	<b>1. Familienrecht</b> 1.1 Familienrecht und Grundgesetz, Staatliche Schutzgarantien, Gleichstellung, Ehe und Familie, Geschichte des Ehe- und Familienrecht, von der patriarchalischen Familie zur Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern im Familienrecht. 1.2 Die wichtigsten Reformen des Ehe- und Familienrechts in der BRD, u. a. Unterhaltsrechtsänderungsgesetz 2008, FamFG-Reform 2009. 1.3 Rechtliche Voraussetzungen und allgemeine Rechtswirkungen der Ehe, Güterrecht. 1.4 Getrenntleben, Ehescheidung und Scheidungsfolgen, Unterhalt, Versorgungsausgleich, vermögensrechtliche Folgen. 1.5 Abstammung, insbes. Feststellung der Vaterschaft, verfahrensrechtliche Regelungen, Unterhaltsrecht. 1.6 Elterliche Sorge: Inhaber, Inhalte der elterlichen Sorge, Einschränkung und Entzug, insbes. § 1666 BGB, Rechte des Kindes. 1.7 Elterliche Sorge bei Trennung und Scheidung, gemeinsame elterliche Sorge im Regelfall, Konfliktfälle, Stellung und Rechte des Kindes, Mediation. 1.8 Rechte des Kindes nicht miteinander verheirateter Eltern, Gleichstellung von Kindern nicht miteinander verheirateter Eltern und ehelichen Kindern. 1.9 Vormundschaft und Pflegschaft, Adoption. 1.10 Gewaltschutzgesetz. 1.11 Das Verfahren vor dem Familiengericht, Mediation, Beratung durch das Ju-

	<p>gendamt, das Jugendamt als Prozessbeteiligter.</p> <p><b>2. Kinder- und Jugendhilferecht</b>                  2.1 Kinder- und Jugendhilferecht im System des Verfassungs-, Sozial- und Verwaltungsrechts                  2.2 Ziele der Jugendhilfe, der programmatische Charakter des SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz), Inhalte und Auftrag                  2.3 Aufbau und Aufgaben des SGB VIII (insbesondere Kinderschutz / Kindeswohlgefährdung, § 8a SGB VIII)                  2.4 Träger der öffentlichen Jugendhilfe, die freie Jugendhilfe und ihre Träger, ehrenamtliche Tätigkeit, Förderung der Selbsthilfe.                  2.5 Die Organisation der Jugendhilfe, örtliche und sachliche Zuständigkeit, Jugendämter, der Jugendhilfeausschuss, Jugendhilfeplanung.</p> <p><b>3. Gesetzlicher Jugendschutz, Jugendmedienschutz, Schutz von Jugendlichen in der Öffentlichkeit.</b></p> <p><b>4. Anwendung und Vertiefung von Rechtstechniken zur Fallbearbeitung in den vorgenannten Bereichen, Einübung der Erstellung von Berichten / Stellungnahmen in der Kinder- und Jugendhilfe.</b></p> <p><b>5. Einführung: Gesetze zur Förderung des Lebens mit Kindern, Mutterschutzgesetz, Schwangerschaftskonfliktgesetz, Bundeskindergeldgesetz, Familienleistungsausgleich, Elterngeld- und Elternzeit, Unterhaltsvorschuss</b></p>
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminaristischer Unterricht SU (40): 2 SWS Seminar S (20): 2 SWS Modulbezogene Übung MÜ (20): 1 SWS internetgestützte Lehre
Prüfungsform und -dauer	Klausur (3 Stunden)
Voraussetzung für die Teilnahme	Erfolgreiche Ableistung von Modul 1.1
Verwendbarkeit	
Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120
Präsenzstudium	60 + 15 (MÜ)
Selbststudium in Stunden	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden)
ECTS-Leistungspunkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	einmal pro Studienjahr / 15 Termine
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt

Lehrveranstaltungen		
Dozent_in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
		8
		8
		8

**3.2 Methoden der Arbeit im Gemeinwesen**

Modulcode	<b>3.2</b>
Modultitel:	<b>Methoden der Arbeit im Gemeinwesen</b>
Semester	3
Modulverantwortlicher	Prof.in Dr. Annette Harth
Kompetenzziele des Moduls unter Bezug auf den QR Soziale Arbeit	A-BA 1,2,3,6 B-BA 1,3,4 C-BA 1,2 D-BA 1,3 E-BA 1,2,3,4,5 F-BA 4,5,6,7
Kompetenzziele – ergänzende Beschreibung einschließlich Schlüsselqualifikationen	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- verstehen die Bedeutung und Funktion des Arbeitsprinzips Gemeinwesenarbeit (GWA) und verfügen über begründete Kenntnisse ihrer Qualitätsstandards</li> <li>- können am Beispiel eines Bremer (Armut-)Quartiers Aufgaben und Funktionen von Sozialer Arbeit/GWA im Quartiermanagement darstellen</li> <li>- kennen die Bedingungen, Methoden und Arbeitsweisen einer sozialraumorientierten, fall- und arbeitsfeld-, träger- und ressortübergreifenden Sozialen Arbeit</li> <li>- verfügen über Grundkenntnisse zu Beteiligungsverfahren und Koordinations- und Vernetzungsarbeit in Stadtteilen</li> </ul>
Lehrinhalte	Die Studierenden sollen die Grundlagen, Bedeutung und Funktionen des Arbeitsprinzips Gemeinwesenarbeit in der Sozialen Arbeit kennen lernen. Im Besonderen sollen sie die Anforderungen an eine sozialraumorientierte, fall- und arbeitsfeld-, träger- und ressortübergreifende interdisziplinäre Arbeit in (Armut-)Quartieren praxisorientiert kennen lernen und beurteilen können sowie erste Handlungskompetenzen für Aktivierungsprozesse erwerben. Zentraler Bestandteil der Lehrveranstaltung sind Exkursionen in die Praxis (z.B. Quartiersmanagement in den Bremer Stadtteilen Huchting, Lüssum-Bockhorn und Tener) sowie die eigenständige Erarbeitung, Durchführung und Auswertung einer aktivierenden Befragung in den genannten Quartieren. <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundlagen und Qualitätsstandards der GWA</li> <li>2. Arbeits- und Aufgabenfelder der GWA</li> <li>3. Konzepte und Modelle sozialer Stadtteilentwicklung: Quartiermanagement, Sozialraumanalyse, Sozialraumorientierung. Lebensweltorientierung</li> <li>4. Überblick über Methoden der Bürgerbeteiligung und des Empowerments, insbesondere Planung, Durchführung und Auswertung einer Aktivierenden Befragung</li> <li>5. Netzwerk- und Ressourcenarbeit</li> <li>6. Moderation unterschiedlicher Interessen im Quartier</li> </ol>
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminaristischer Unterricht SU (40): 2 SWS Seminar S (20): 2 SWS Modulbezogene Übung MÜ (20): 1 SWS internetgestützte Lehre
Prüfungsform und -dauer	SL PL: Präsentation
Voraussetzung für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit	
Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120
Präsenzstudium	60 + 15 (MÜ)
Selbststudium in Stunden	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden)
ECTS-Leistungspunkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	einmal pro Studienjahr / 15 Termine
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt

<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Dozent_in</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>
		8
		8
		8

### 3.3 Empirie II

Modulcode	<b>3.3</b>
Modultitel:	<b>Empirie II (Qualitative Methoden der Empirischen Sozialforschung in der Sozialen Arbeit)</b>
Semester	3
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Can M. Aybek
Kompetenzziele des Moduls unter Bezug auf den QR Soziale Arbeit	A-BA 1,5,6 B-BA 1,2,3,4 C-BA 1,2,3,4 D-BA 1,3 E-BA 1,2,5 F-BA 1,7 G-BA Ausbildung einer selbstkritischen und reflektierenden Haltung zur Ausübung einer professionellen und distanzierten Berufsrolle. Einsicht, dass empirische Forschung als Grundlage eines reflektierten Welt- und Menschenbildes sowie zur Reflexion eigener Handlungsmöglichkeiten und Handlungsgrenzen erforderlich ist.
Kompetenzziele – ergänzende Beschreibung einschließlich Schlüsselqualifikationen	Die Studierenden ... 1. entwickeln in der Auseinandersetzung mit methodologischen Fragen Reflexionswissen, das ihnen erlaubt, Grenzen und Möglichkeiten von Forschungsansätzen und -methoden im Prozess der Theorieentwicklung bzw. der jeweils zu bearbeitenden Fragestellungen zu erkennen. Sie erkennen, dass Forschung nicht „Realität“ abbildet, sondern soziale Wirklichkeit konstruiert. 2. eignen sich im Rahmen der Einführung in ausgewählte fallanalytische und sinnrekonstruierende Methoden der qualitativen Sozialforschung und ihrer Erprobung durch eine eigenständig durchgeführte Fallstudie grundlegende Forschungskompetenzen an. Durch Kenntnis und Anwendung rekonstruktiver Verfahrensweisen erwerben sie grundlegende Methodenkompetenz für professionelles Handeln. 3. können durch die Rezeption und Präsentation von Forschungsergebnissen Sachverhalte kritisch einordnen und präzise beschreiben sowie Zusammenhänge erklären und vergleichen und daraus Folgerungen für professionelles Handeln (bspw. Prävention, Intervention, und Evaluation) ableiten. 4. entwickeln eine forschende Haltung und erkennen, dass Annahmen, Standpunkte und Evidenzen wissenschaftlich zu überprüfen sind und Forschungsergebnisse in handlungsleitende Fragen zu übersetzen sind.
Lehrinhalte	1. Angewandte qualitative Forschung in der Sozialen Arbeit (Ziele, Aufgaben und Orientierungen) 2. Grundlagen der rekonstruktiv-interpretativen Forschung (Traditionslinien, Forschungsperspektiven, theoretische Positionen, methodologische Fragen, ausgewählte Methoden, Verfahren und Instrumente) - Theoretische Grundfragen und Grundpositionen - Forschungsprozess, Forschungslogik und (gegenstandsbezogene) Theoriebildung - Forschungssubjekte und Forschungsfragen - Forschungsdesigns - Feldzugang und Fall(gruppen)auswahl (theoretisches Sampling) - Erhebungsmethoden (z.B. Interviewtechnik) - Fragen des Datenschutzes, ethische Fragen 3. Auswertungs- und Interpretationsverfahren - Datendokumentation (Datenaufzeichnung, Transkription) - Datenanalyse und Datenauswertung (kodierende Textinterpretation und/oder sequentielle Analysen) 4. Lehrforschungsprojekt (Fallstudien) - Forschungswerkstatt - Evtl. Interviewschulung 5. Projektarbeit in einem Forschungsteam (Design-, Methoden- und Instrumentenauswahl bzw. -entwicklung, Datenerhebung und Datenauswertung, Verfassen eines Forschungsberichtes)
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminar S (20): 4 SWS Modulbezogene Übung MÜ (20): 1 SWS internetgestützte Lehre

Prüfungsform und -dauer	PL: Feld-/Fallstudie (Forschungsbericht – Fallstudie - Abgabe bis zum jeweiligen Semesterende)
Voraussetzung für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit	
Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120
Präsenzstudium	60 + 15 (MÜ)
Selbststudium in Stunden	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden)
ECTS-Leistungspunkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	einmal pro Studienjahr / 15 Termine
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt

Lehrveranstaltungen		
Dozent_in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
		5
		5
		5
		5
		5
		5

### 3.4 Selbst- und Fremdwahrnehmung

Modulcode	<b>3.4</b>
Modultitel:	<b>Selbst- und Fremdwahrnehmung</b>
Semester	3
Modulverantwortliche	Prof.in Dr. Gabriele Schäfer
Kompetenzziele des Moduls unter Bezug auf den QR Soziale Arbeit	A-BA 1,2,3,4 B-BA 1,2 C-BA 3,4 E-BA 2,3,4 F-BA 1,2,3,4,5 G-BA Verständnis wie das Individuum sein Selbstbild reguliert, Selbstkritische und reflektierte Haltung und objektive Selbstaufmerksamkeit, Bedrohungen des Selbst, Kognitive Filter in der Selbst- und Fremdwahrnehmung, Interkulturelle und sprachliche Verständigung und Kenntnis der Grenzen der eigenen Profession
Kompetenzziele – ergänzende Beschreibung einschließlich Schlüsselqualifikationen	Die Studierenden ... - wissen, dass Soziale Arbeit in der direkten Arbeit mit Klienten besondere Selbstaufmerksamkeit und Aufmerksamkeit (genaues Zuhören und Auffassen) anderen gegenüber erfordert, um herauszufiltern, was vermittelt werden soll. - verstehen Konzepte wie Selbstkonzept (die Entstehung des Selbstkonzeptes, das ideale Selbst, das mögliche Selbst, Selbstwertgefühl, Selbstschemata, spontanes Selbstkonzept). - verstehen potentielle Bedrohungen des Selbst (z.B. kognitive Dissonanz, Burnout) und können unterschiedliche Identitätskrisen identifizieren. - erkennen kognitive Filter, die Selbst- und Fremdwahrnehmung beeinflussen, z.B. positive Illusionen und Abwehrmechanismen. - sind sich der unterschiedlichen kulturellen Bedeutungen bewusst.
Lehrinhalte	<b>Theorien des Selbst</b> 1.1. Das Selbst als historische und kulturelle Konstruktion. 1.2. Die Theorien des Selbst als Grundlage für eine entwicklungspsychologisch und sozialisations-theoretisch orientierte Beratung. 1.3. Eigener Bezugsrahmen: Biographisches Handeln im kommunikativen Prozess unter Berücksichtigung sozialer und kultureller Einflüsse. <b>2. Gesetze der Wahrnehmung</b> 2.1. Wahrnehmungsprozesse (kognitive Filter, z.B. kognitiver Drift, kontrafaktisches Denken). 2.2. Positive Illusionen (1. unrealistische positive Meinungen vom eigenen Selbst, 2. Kontrollillusion, 3. Unrealistischer Optimismus). 2.3. Bedrohungen des Selbst (z.B. Störungen der Ich-Entwicklung, Minderwertigkeitsgefühle, Konfrontation mit den eigenen Schwächen, Identitätskrisen, kognitive Dissonanz und soziale Zurückweisung). 2.4. Der Umgang mit Stress (physiologische, emotionale und kognitive Faktoren). 2.5. Burnout (Ursachen, Beschwerdebild, Behandlung und Prävention). 2.6. Coping (Resilienz, Bewältigungsstrategien für den Umgang mit Stress, Bedeutung von psychischen Erkrankungen für die Arbeitswelt, insbesondere der Sozialen Arbeit). 2.7. Beziehung als integriertes, kognitives, affektives und aktionelles System; Verhaltensmuster in Beziehungen (z.B. Vermeidungsverhalten, Umgang mit Feedback). <b>3. Transkulturalität</b> 3.1. Theorie der sozialen Identität (psychologische Dynamiken zwischen Eigengruppe (in-group) und Fremdgruppe (out-group), z.B. Depersonalisierung der Fremdgruppe, Eigengruppenfavorisierung). 3.2. Umgang mit Ethnozentrismus und Respekt vor den kulturellen Dimensionen.
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminar S (20): 4 SWS Modulbezogene Übung MÜ (20): 1 SWS internetgestützte Lehre
Prüfungsform und -dauer	Unbenotete Präsentation
Voraussetzung für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit	
Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120
Präsenzstudium	60 + 15 (MÜ)
Selbststudium in Stunden	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezoge-

	ne Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden)
ECTS-Leistungspunkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	einmal pro Studienjahr / 15 Termine
Unterrichtssprache	deutsch
Literatur	Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt

<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Dozent_in</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>
		5
		5
		5
		5
		5
		5

### 3.5 Gesundheitswissenschaft

Modulcode	<b>3.5</b>
Modultitel:	<b>Gesundheitswissenschaft</b>
Semester	3
Modulverantwortliche	Prof.in Dr. Marianne Hirschberg
Kompetenzziele des Moduls unter Bezug auf den QR Soziale Arbeit	A-BA,3,4,6 B-BA 2,3 C-BA 1,2,3,4 D-BA 1,2 E-BA 2,3,4 F-BA 1,2,3,4,5,6,7 G-BA Reflexion eigener Ziele und erwünschter Ergebnisse hinsichtlich der Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit. Studierende werden die Möglichkeiten und Grenzen der Gesundheitsförderung im Bereich der Sozialen Arbeit erkennen
Kompetenzziele – ergänzende Beschreibung einschließlich Schlüsselqualifikationen	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen verschiedene Gesundheitsdefinitionen aus der Sicht unterschiedlicher Professionen und Akteure im Gesundheitswesen. Sie können zwischen Laienkonzepten und wissenschaftlichen Konzepten von Gesundheit unterscheiden und diese kritisch reflektieren. Hinsichtlich der Laienkonzepte können sie darlegen, welche typischen Unterschiede zwischen Männern und Frauen, zwischen Angehörigen verschiedener Sozialschichten und verschiedener Altersgruppen beschrieben sind. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Gesundheitskonzepten z. B. von ANTONOWSKY und HANCOCK können benannt werden.</li> <li>- können Zusammenhänge zwischen Gesundheit und sozialer Schicht, Geschlecht, ethnischer Gruppenzugehörigkeit skizzieren und wissenschaftlich erklärt werden. Einflüsse von Einkommens,- Wohn,- u. Beschäftigungssituation auf die Gesundheit können benannt werden.</li> <li>- kennen die Epidemiologische Datenlage zur Gesundheit ausgewählter Bevölkerungsgruppen (Kinder- u. Jugendliche, Ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen, Arbeitslose).</li> <li>- kennen Datenquellen zur Gesundheit und können Mortalitäts- und Morbiditätsstatistiken selbstständig recherchieren und interpretieren. Objektive und subjektive Messgrößen der Gesundheit können unterschieden und hinsichtlich ihrer Aussagekraft kommentiert werden.</li> <li>- kennen die Unterschiede zwischen Primär-, Sekundär- u. Tertiärprävention, Verhaltensprävention- und Verhältnisprävention.</li> <li>- kennen die historische Entwicklung der Gesundheitsförderung sowie die Bedeutung der Weltgesundheitsorganisation für die Gesundheitsförderung.</li> <li>- kennen die informellen und formellen Gesundheitssysteme und deren Bedeutung. Sie verfügen über ein Problembewusstsein für die Finanzierungsproblematik im Gesundheitswesen und kennen verschiedene Lösungsvorschläge. Einrichtungen und Organisationen im Gesundheitswesen sind bekannt.</li> <li>- kennen sozialpsychiatrische Erkrankungsbilder, Therapiemöglichkeiten und Versorgungsstrukturen.</li> </ul>
Lehrinhalte	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Gesundheits- u. Krankheitsmodelle</li> <li>2. Einführung in die Epidemiologie und Sozialmedizin (Beispiele für den Zusammenhang zwischen sozialer Lage, Gesundheit und Krankheit)</li> <li>3. Gesundheitspolitische und –wissenschaftliche Interventionen</li> <li>4. Struktur und Organisation des bundesrepublikanischen Gesundheitswesens unter Einbezug aktueller politischer Entwicklungen</li> <li>5. Soziale Arbeit im Gesundheitswesen (Handlungsfelder, Bedeutung der Sozialen Arbeit)</li> <li>6. Interdisziplinäres Handeln im Gesundheitsbereich</li> <li>7. Sozialpsychiatrische Grundlagen: Suchterkrankungen, Psychotische Erkrankungen, Persönlichkeitsstörungen, Psychiatrie und Recht</li> </ol>
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminaristischer Unterricht SU (40): 2 SWS Seminar S (20): 2 SWS Modulbezogene Übung MÜ (20): 1 SWS
Prüfungsform und -dauer	PL: Klausur (3 Stunden)
Voraussetzung für die Teilnahme	

Verwendbarkeit	
Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120
Präsenzstudium	60 + 15 (MÜ)
Selbststudium in Stunden	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden)
ECTS-Leistungspunkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	einmal pro Studienjahr / 15 Termine
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt

Lehrveranstaltungen		
Dozent_in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
		8
		8
		8

## 4. Semester

### 4.1 Strafrecht und Kriminologie

Modulcode	<b>4.1</b>
Modultitel:	<b>Strafrecht und Kriminologie</b>
Semester	4
Modulverantwortliche	Prof.in Dr. Corinna Grünh (perspektivisch: N.N., Recht der Sozialen Arbeit - Allgemeines Zivilrecht)
Kompetenzziele des Moduls unter Bezug auf den QR Soziale Arbeit	A-BA 1,2,6 B-BA 1,2 C-BA 1,3 D-BA 1,2 F-BA 1,3,4,5 G-BA Verständnis / Empathie für unterschiedliche Problemlagen, Überblickswissen in einer Bezugswissenschaft und Kenntnis der Grenzen der eigenen Profession
Kompetenzziele – ergänzende Beschreibung einschließlich Schlüsselqualifikationen	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über die notwendigen rechtlichen Kenntnisse, die Voraussetzung sind, um in Berufsfeldern im Zusammenhang mit Strafrecht und Strafvollzug tätig zu sein.</li> <li>- können ihr Grundwissen über die Strafbarkeitsvoraussetzungen sowie über den Ablauf eines Strafverfahrens in der sozialarbeiterischen Praxis anwenden.</li> <li>- können den Betroffenen, den Tätern und den Opfern eine dem Stand des Verfahrens entsprechende Unterstützung bieten.</li> <li>- kennen Voraussetzungen und Durchführungsmodalitäten sowohl des Strafvollzugs als auch der Sicherungsverwahrung.</li> <li>- kennen Bedingungen und Arbeitsweise von Bewährungshilfe, Führungsaufsicht und Gerichtshilfe.</li> <li>- haben die Rolle von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern reflektiert, die in diesen Bereichen arbeiten und verfügen über die Kompetenz, Tätern und Opfern angemessen Anteil nehmend und auftragsbezogen professionell Hilfestellungen zu leisten.</li> <li>- kennen wesentliche kriminologische, soziologische und sozialpsychologische Theorien und Handlungsansätze und können sich ideologiekritisch mit ihnen auseinandersetzen und sie wissenschaftstheoretisch einordnen.</li> <li>- sind in der Lage, Genderfragen einzubeziehen.</li> <li>- sind Fragen und Probleme von Kindern und Jugendlichen als Opfer und Täter bekannt und können unter Einbeziehung der jeweils konkreten Bedingungen die erforderliche Unterstützung bieten.</li> </ul>
Lehrinhalte	1.1 Die gesellschaftliche Funktion des Strafrechts, Geschichte und Bedeutungswandel des Strafrechts im Überblick. 1.2 Grundlagen der Strafbarkeit. Aufbau und Prüfung einer Strafnorm: Tatbestandsmäßigkeit, Vorsatz, Fahrlässigkeit, Rechtfertigungsgründe und Schuldausschlussgründe. 1.3 Ausgewählte Beispiele, z. B. aus den Bereichen Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit, Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, Straftaten gegen Minderjährige und Abhängige. 1.4 Bewährungs- und Gerichtshilfe sowie Führungsaufsicht. 1.5 Für soziale Arbeit wichtige strafrechtliche Nebengesetze (BtMG, WaffG u.a.)  2.1 Das Strafverfahren einschließlich Verteidigung, Pflichtverteidigung. 2.2 Rechte des Beschuldigten, bzw. Angeklagten, Verteidigung, Prozesskostenhilfe. 2.3 Opferschutz im Verfahren, Beistand, Nebenklage.  3.1 Strafvollzug und strafrechtliche Unterbringung: Bedingungen, Ansprüche, Problematik. 3.2 Soziale Arbeit im Strafvollzug und in der strafrechtlichen Unterbringung. 3.3 Bewährungshilfe und Führungsaufsicht.  4.1 Jugendstrafrecht, Anwendungsbereich, Verantwortlichkeit, Jugendliche und Heranwachsende. 4.2 Sanktionen im Jugendstrafrecht, Besonderheiten und Problematik. 4.3 Jugendstrafverfahren. vereinfachtes Jugendverfahren, Verteidigung.

	<p>4.4 Jugendgerichtshilfe, Stellung der JGG im Verfahren, Art und Umfang der Rechte und Pflichten, Rolle und Konfliktmöglichkeiten.</p> <p>4.5 Vollstreckung und Vollzug, Jugendarrest, Jugendgefängnis, Erziehungsregister.</p> <p>5.1 Sozialarbeiter und Strafrecht, Sozialarbeiter vor Gericht.</p> <p>5.2 Berufsfelder im Zusammenhang mit Strafrecht.</p> <p>6.1 Kriminologische, soziologische und sozialpsychologische Theorien zu sozialer Kontrolle, Normenbildung, und Inklusion und Exklusion unter Berücksichtigung von Genderaspekten und der Problematik von Kindern und Jugendlichen.</p> <p>6.2 Psychologische Ansätze und Theorien zur Herausbildung von Täterpersönlichkeiten und Täterprofilen.</p> <p>6.3 Strafe und Strafbedürfnisse, soziale Anamnese und Resozialisation, ethische Fragen des modernen Strafvollzugs.</p> <p>6.4 Die Beschädigung der Opfer, Traumatisierung und Therapie.</p> <p>6.5 Gewalttheorien.</p>
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminaristischer Unterricht SU (40): 2 SWS Seminar S (20): 2 SWS Modulbezogene Übung MÜ (20): 1 SWS
Prüfungsform und -dauer	SL PL: Hausarbeit
Voraussetzung für die Teilnahme	Erfolgreiche Ableistung von Modul 1.1
Verwendbarkeit	
Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120
Präsenzstudium	60 + 15 (MÜ)
Selbststudium in Stunden	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden)
ECTS-Leistungspunkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	einmal pro Studienjahr / 15 Termine
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt

Lehrveranstaltungen		
Dozent_in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
		8
		8
		8

## 4.2 Praxis im Projektzusammenhang (Grundlagen)

Modulcode	<b>4.2</b>
Modultitel:	<b>Praxis im Projektzusammenhang (Grundlagen)</b>
Semester	4
Modulverantwortlicher	Prof.in Dr. Antje Krueger
Kompetenzziele des Moduls unter Bezug auf den QR Soziale Arbeit	A-BA 3,4,6 C-BA 2 E-BA 2 F-BA 3, 5
Kompetenzziele – ergänzende Beschreibung einschließlich Schlüsselqualifikationen	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können sich in einem Gegenstandsbereich oder Handlungsfeld Sozialer Arbeit orientieren. Sie verfügen über die dafür notwendigen grundlegenden praktischen und reflektierenden Voraussetzungen.</li> <li>- formulieren aufgrund einer Reflektion ihrer bisherigen professionsorientierten Biografie die Erwartungen an den Praxiseinsatz.</li> <li>- klären selbstständig Möglichkeiten und Bedingungen des Praxiseinsatzes.</li> <li>- können die Thematik des Projektes im Kontext eigener Praxiserfahrungen beschreiben und die Lebensrealität des Klientels im Bereich des Projektthemas differenziert benennen.</li> <li>- können die Struktur der Sozialen Arbeit im Bereich der eigenen Praxiserfahrungen und die im Zusammenhang der Thematik des Projektes relevanten Widersprüchen und Wechselwirkungen in Bezug auf eigene Praxiserfahrungen benennen.</li> <li>- begründen den Einsatz von Methoden der Sozialen Arbeit und bewerten sie bezogen auf formulierte Handlungsziele. Dabei notwendige Dokumentations-techniken und -methoden in der Praxis können sie benennen, beschreiben und anwenden sowie zum Zwecke der Praxisevaluation und -reflexion nutzen.</li> </ul>
Lehrinhalte	<p>Im Projekt wird jeweils ein Gegenstand der Sozialen Arbeit behandelt. Dieser soll in seiner Struktur typisch für die Praxis der Sozialen Arbeit sein und in sich möglichst viele unterschiedliche Aspekte der Sozialen Arbeit repräsentieren.</p> <p>Die Studierenden wählen nach einer Vorstellung der angebotenen Möglichkeit im Vorsemester (3.) ein Projekt aus. Entsprechend der vorhandenen Ressourcen erfolgt eine Zuordnung, die ihre Wahlpräferenzen nach Möglichkeit berücksichtigt. Im Interesse einer breiten Wahlmöglichkeit findet dieser Modulkomplex gemeinsam mit dem Studiengang Soziale Arbeit Dual statt.</p> <p>Das Projektthema wird von einer Lehrenden oder einem Lehrenden vorgeschlagen. Die oder der Vorschlagende ist als Projektverantwortliche_r für das gesamte Modul ‚Praxis im Projektzusammenhang‘ verantwortlich für die Gestaltung der Lehre im Projekt, die inhaltlichen Aspekte der Ableistung der Praxisanteile, die Bewertung der Prüfungsleistungen, die Realisierung der Präsentationen, die Realisierung der Absprachen unter den Lehrenden und die Begleitung der Praxis.</p> <p>Dabei gilt:</p> <p>In der Verbindung von Projektorganisation, Themenerarbeitung, Praxiserfahrung und –reflexion sowie Auswertung und Präsentation erarbeiten sich die Studierenden exemplarisch die Verflechtungen innerhalb der angewandten Sozialen Arbeit wie auch der Sozialarbeitswissenschaft.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einführung in das Projektthema</li> <li>2. Einordnung des Projektthemas im Feld der Sozialen Arbeit und der Sozialarbeitswissenschaft</li> <li>3. Bestimmung der in den Projektmodulen zu erarbeitenden Fragenstellen</li> <li>4. Bestimmung der Kriterien für die Praxiskontakte (Handlungsansätze)</li> <li>5. Anforderung an die Durchführung der Praxiskontakte (Dokumentation, Berichtswesen, Institutionsanalyse)</li> <li>6. Organisation von Praxiskontakten</li> <li>7. Erarbeitung ausgewählter theoretischer Aspekte des Projektthemas</li> <li>8. Erarbeitung sowie fortlaufende Reflexion und Überarbeitung eigener Konzepte zur Klärung ausgewählter Fragestellungen im Zusammenhang des Projektthemas mittels eigener Praxiskontakt</li> </ol>
Modulart	Wahlpflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminar S (20): 4 SWS Modulbezogene Übung MÜ (20): 1 SWS internetgestützte Lehre

Prüfungsform und -dauer	PL: Prozessportfolio Teilleistungen, die in das Prozessportfolio eingebracht werden, werden zum Beginn des Modulzusammenhangs publiziert. Dabei ist der Rahmen in den Projekten identisch, in der Ausführung kann es projektspezifische Varianten geben. Der Kompetenzerwerb dieses Moduls wird mit der Prüfungsleistung im Modul 6.2 festgestellt.
Voraussetzung für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit	
Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120
Präsenzstudium	60 + 15 (MÜ)
Selbststudium in Stunden	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden)
ECTS-Leistungspunkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	einmal pro Studienjahr / 15 Termine
Unterrichtssprache	deutsch
Literatur	Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden jeweils zu Beginn des Semesters ausgeteilt

<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Dozent_in</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>
Wagenblass	Erziehungshilfe	5
Kühl	Beratung	5
Sander	Bildung	5
Becker, LB	Gesundheit und Teilhabe	5
Krueger	Migration	5
Harth	Sozialraum	5

### 4.3 Internationale Soziale Arbeit und Globales Lernen

Modulcode	<b>4.3</b>
Modultitel:	<b>Internationale Soziale Arbeit und Globales Lernen</b>
Semester	4
Modulverantwortliche	Prof.in Dr. Antje Krueger
Kompetenzziele des Moduls unter Bezug auf den QR Soziale Arbeit	A-BA 6 B-BA 2 C-BA 1,3,4 D-BA 1,2 F-BA 4 G-BA Verständnis für die Bedeutung Internationaler Zusammenarbeit entwickeln und interkulturelle (und sprachliche) Fähigkeiten ausbauen. Entwicklung professioneller Beziehungen mit internationalen Partnern.
Kompetenzziele – ergänzende Beschreibung einschließlich Schlüsselqualifikationen	Die Studierenden ... - verfügen über die Fähigkeit zur grundlegender Analyse internationaler Beziehungen und Kooperationen in der Sozialen Arbeit und in anderen relevanten gesellschaftlichen Bezügen. - haben Verständnis für die kulturübergreifende Vielfalt und die Bedeutung von sozialen, pädagogischen und kommunikativen Fähigkeiten in der internationalen Zusammenarbeit entwickelt. - sind vertraut im Umgang mit internationaler Fachliteratur, insbesondere Fachzeitschriften der Sozialarbeit, der Erschließung und Einschätzung weiterer Informationsquellen und können internationale Ressourcen erkennen und nutzen. - Globalisierung als nicht nur als ökonomisches Geschehen, sondern auch als kulturelles und sozialarbeiterisches Geschehen verstehen und behandeln.
Lehrinhalte	- Auseinandersetzung mit den international codes of ethics des IFSW (International Federation of Social Work) und seiner Bedeutung in den unterschiedlichen Regionen der Welt. - Erarbeiten unterschiedlicher historischer Entwicklungen zur sozialen Lage und der Sozialen Arbeit. - Unterschiede zwischen privaten und staatlichen Unterstützungsmaßnahmen im internationalen Vergleich - Die unterschiedlichen Sichtweisen auf „Hilfe und Kontrolle“ erkunden. - Kennenlernen unterschiedlicher Sozial- und Ausbildungssysteme. - Kenntnis grundlegender Rahmenbedingungen (Globalisierung, Migration, Kolonialismus) - Globalisierung in ihren verschiedenen Aspekten
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminar S (20): 4 SWS Modulbezogene Übung MÜ (20): 1 SWS
Prüfungsform und -dauer	PL: Präsentation
Voraussetzung für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit	
Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120
Präsenzstudium	60 + 15 (MÜ)
Selbststudium in Stunden	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden)
ECTS-Leistungspunkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	einmal pro Studienjahr / 15 Termine
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Die aktuellen Literaturlisten werden in der Lernplattform AULIS zur Verfügung gestellt.

Lehrveranstaltungen		
Dozent_in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
		5
		5
		5
		5
		5
		5

## 4.4 Gesprächsführung

Modulcode	<b>4.4</b>
Modultitel:	<b>Gesprächsführung</b>
Semester	4
Modulverantwortliche	Prof.in Dr. Gabriele Schäfer
Kompetenzziele des Moduls unter Bezug auf den QR Soziale Arbeit	A-BA 1,2,3,4,6 B-BA 1,2,4 C-BA 3,4 E-BA 2,3,4 F-BA 1,2,3,4,5 G-BA Verständnis / Empathie für unterschiedliche Problemlagen, Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten, Teamentwicklung und Entwicklung verschiedener Fähigkeiten des Case Managements und Kenntnis der Grenzen der eigenen Profession
Kompetenzziele – ergänzende Beschreibung einschließlich Schlüsselqualifikationen	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen Kommunikationsebenen und entwickeln beratende Fähigkeiten. Sie verfügen über die Fähigkeit des „Aktiven Zuhörens“, können respektvoll und sensibel antworten und Kommunikationsbarrieren überwinden, erkennen Möglichkeiten und Grenzen paraprofessioneller Helfer, haben eine Beratungsmoral entwickelt und können diese einhalten.</li> <li>- verfügen über Kommunikationsfähigkeiten nach dem allgemeinen Interventionsmodell in der Arbeit mit Einzelnen und können mit moralischen Konflikten in der Arbeit mit Klienten umgehen.</li> <li>- kennen die verschiedenen Beratungsmöglichkeiten und sind in der Lage, diese anzuwenden und dem Team gegenüber auf professionelle Weise vorzustellen und Beratungsprozesse zu dokumentieren.</li> </ul>
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aktuelle Perspektiven der Kommunikation und Gesprächsführung</li> <li>- Wirkfaktoren der Beziehung zum Klienten (Unterstützende Faktoren, Lernfaktoren, Handlungsfaktoren, z.B. Fähigkeiten der Krisenintervention).</li> <li>- Nonverbale Kommunikation: Sprachgebrauch und Körpersprache (bewusste, teilbewusste und unbewusste Mitteilungen), Proxemik, Kommunikation durch interpersonale Einstellungen (Dominanz, kultureller Hintergrund und räumliches Verhalten).</li> <li>- Kommunikation in Konfliktsituationen: Die Unvermeidbarkeit von Konflikten, interpersonelle Konflikte, passive Kommunikation, aggressive Kommunikation, passiv-aggressive Kommunikation und bestimmte Kommunikationskompetenzen im Umgang mit Konflikten.</li> <li>- Konfliktmanagement und Mediation: Gründe für eine Mediation, Ziele für eine Mediation, Phasen einer Mediation.</li> <li>- Klientenzentrierte Gesprächsführung: Menschenbild und Persönlichkeitstheorie, Kongruenz und Inkongruenz, Methoden (einführendes Verstehen, aktives Zuhören unbedingte Wertschätzung und Empathie, Selbstexploration), das Verständnis für die nicht-adäquate Verhaltensweisen Klienten gegenüber. Anwendung eines allgemeinen Beratungsschemas (Phasen der Beratung, Gesprächsaufzeichnungen).</li> <li>- Familientherapeutische Ansätze: Grundsätze der Familientherapie, unterschiedliche Schulen der Familientherapie (z.B. Systemische Familientherapie, lösungsorientierte Kurztherapie, Narrative Familientherapie), familientherapeutische Interventionen, z.B. Reframing, Fragen statt Direktiven und Deutungen, zirkuläres Fragen, Externalisierung des Problems, Fragen nach Ausnahmen, Wunderfragen, Skalierungsfragen.</li> <li>- Nutzung familiärer und gesellschaftlicher Ressourcen in den Beurteilungs- und Behandlungsprozessen.</li> </ul>
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminar S (20): 4 SWS Modulbezogene Übung MÜ (20): 1 SWS internetgestützte Lehre
Prüfungsform und -dauer	PL: unbenotetes Prozessportfolio
Voraussetzung für die Teilnahme	Erfolgreiche Ableistung von Modul 3.4
Verwendbarkeit	
Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120
Präsenzstudium	60 + 15 (MÜ)

Selbststudium in Stunden	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden)
ECTS-Leistungspunkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	einmal pro Studienjahr / 15 Termine
Unterrichtssprache	deutsch
Literatur	Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt

<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Dozent_in</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>
		5
		5
		5
		5
		5
		5

## 4.5 Erziehungswissenschaft

Modulcode	<b>4.5</b>
Modultitel:	<b>Erziehungswissenschaft</b>
Semester	4
Modulverantwortlicher	Prof.in Dr. Kirsten Sander
Kompetenzziele des Moduls unter Bezug auf den QR Soziale Arbeit	A-BA 2,3,4,5,6 B-BA 1 D-BA 1,2,3 E-BA 1,2,3,4 F-BA 2,3
Kompetenzziele – ergänzende Beschreibung einschließlich Schlüsselqualifikationen	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- erwerben ein grundlegendes erziehungswissenschaftliches Reflexions- und Handlungswissen für die Berufsfelder Sozialer Arbeit. Dieses Basiswissen befähigt dazu, pädagogische und anderer Formen kommunikativen Handelns differenzierend beurteilen und anwenden zu können.</li> <li>- sind in der Lage, (sozial-)pädagogisches Handeln in unterschiedlichen institutionellen und organisatorischen Kontexten sowie bezüglich verschiedener Adressatengruppen zu analysieren, zu bewerten und angemessen einzusetzen.</li> <li>- verfügen im Umgang mit erziehungswissenschaftlichen Fragen- und Problemstellungen über Orientierungs-, Erklärungs- und Handlungswissen, das sie befähigt, Forschungsergebnisse kritisch zu reflektieren und auf pädagogische Handlungsfelder Sozialer Arbeit angemessen zu übertragen.</li> </ul>
Lehrinhalte	<p>Es werden grundlegende erziehungswissenschaftliche Kenntnisse sowie Kenntnisse über den Gegenstandsbereich der Pädagogik und Sozialpädagogik im Kontext historischer Entwicklungslinien und gegenwärtiger Fragestellungen von Erziehung und Bildung vermittelt.</p> <p>In der Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen und kulturellen Interdependenzen von Erziehung und Bildung geht es vor allem um den Umgang mit Heterogenität (Sozialstatus, Geschlecht, Sprache, Ethnizität, Lebensalter etc.).</p> <p>Der Hauptschwerpunkt als Grundlage professioneller Reflexion liegt auf der Aneignung von Sozialisierungstheorien und sozialpädagogischen Handlungstheorien.</p> <p>Unter Berücksichtigung wesentlicher struktureller Unterschiede, die zwischen den einzelnen Handlungsbereichen von Erziehung und Bildung bestehen, werden ausgewählte methodische und didaktische Fragen des Lehrens/Lernens behandelt.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Theorie- und sozialgeschichtliche Aspekte von Erziehung und Bildung</li> <li>2. Grundbegriffe und Begründungen von Erziehung und Bildung</li> <li>3. Gesellschaftliche Rahmenbedingungen pädagogischen Handelns</li> <li>4. Entwicklungsaufgaben und Entwicklungskrisen im Lebenslauf</li> <li>5. Adressatengruppen und Formen pädagogischen Handelns</li> <li>6. Institutionen- und Handlungsbereiche des Bildungs- und Sozialwesens</li> <li>7. Einführung in die Sozialisierungstheorie</li> <li>8. Bildungsprozesse in Kindheit, Jugend und Alter (lebenslanges Lernen)</li> <li>9. Grundformen pädagogischen Handelns</li> <li>10. Konzepte und Methoden der Pädagogik in ausgewählten Handlungsfeldern</li> <li>11. Ausgewählte pädagogische Bildungs- und Handlungstheorien</li> <li>12. Grundlagen des Lernens</li> <li>13. Ausgewählte makro- und mikrodidaktische Fragen</li> <li>14. Fragen didaktisch-methodischen Handelns in Lehr- und Lernprozessen</li> </ol>
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminaristischer Unterricht SU (40): 2 SWS Seminar S (20): 2 SWS Modulbezogene Übung MÜ (20): 1 SWS
Prüfungsform und -dauer	SL PL: Hausarbeit
Voraussetzung für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit	
Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120
Präsenzstudium	60 + 15 (MÜ)
Selbststudium in Stunden	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden)
ECTS-Leistungspunkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	einmal pro Studienjahr / 15 Termine

Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt

<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Dozent_in</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>
		8
		8
		8

## 5. Semester

### 5.1 Projektorientiertes Wahlmodul

Modulcode	<b>5.1</b>
Modultitel:	<b>Projektorientiertes Wahlmodul</b>
Semester	5
Modulverantwortlicher	Holger Kühl, LfbA
Kompetenzziele des Moduls unter Bezug auf den QR Soziale Arbeit	A-BA 3,4,5,6 B-BA 3 E-BA 2,4,5 F-BA 1,2,3,4,6
Kompetenzziele – ergänzende Beschreibung einschließlich Schlüsselqualifikationen	Die Studierenden erwerben spezifische anwendungsorientierte Kenntnisse, Fähigkeiten und Einsichten, die am Ziel des gewählten Projektes orientiert sind und den gelungenen Kompetenzerwerb im Projekt sichern.
Lehrinhalte	Die Studierenden wählen aus einer größeren Zahl angebotener Inhalte einzelne Elemente aus, die entsprechend allgemeiner Empfehlungen der Projektverantwortlichen und einer begleiteten Selbstreflektion das eigene Kompetenzprofil in Hinblick auf den Praxisanteil im Projekt verbessern. Es werden zweitägige Blockseminare angeboten, die sich unter anderem mit organisatorischen und strukturellen Besonderheiten einzelner Handlungsfelder, Grundlagen des Projektmanagements, der Vorbereitung auf Auslandspraktika, spezifischen Anforderungen in einzelnen in den Projekten relevanten Handlungsfeldern, ergänzender Methodenvermittlung, Behandlung besonderer Werte- und Hal tungsfragen, ansonsten nicht behandelte Wissensaspekte usw. beschäftigen. Hieraus wählen die Studierenden vier aus. In der MÜ wird der Prozess der Auswahl organisiert und begleitet und der Bezug zum jeweiligen Projekt realisiert. Die einzelnen Seminare können sich des Weiteren auf bestimmte landeskundliche Aspekte beziehen, sprachliche Kompetenzen verfeinern, Methoden zur Seminargestaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Teamarbeit, Projektarbeit u.ä. vermitteln, Interkulturelle Kompetenzen vermitteln, spezifische Organisationsstrukturen von Trägern oder Einrichtungsbereichen behandeln, eher studiengangsfremde Fragen etwa von Stadtplanung und Architektur, Ernährung, Pflege, Schuldidaktik usw. klären oder eigene persönliche Kompetenzen (Softskills) stärken. In Absprache mit der entsendenden Dienststelle (Kooperationspartner) werden gegebenenfalls einzelne Workshops speziell für den Dualen Studiengang angeboten.
Modulart	Wahlpflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminar S (20): 4 SWS Modulbezogene Übung MÜ (20): 1 SWS
Prüfungsform und -dauer	Unbenotete Prüfungsleistung
Voraussetzung für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit	
Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120
Präsenzstudium	60 + 15 (MÜ)
Selbststudium in Stunden	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden)
ECTS-Leistungspunkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	einmal pro Studienjahr / 4 Termine in geblockter Form
Unterrichtssprache	deutsch
Literatur	Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden in den einzelnen Veranstaltungen ausgeteilt

Lehrveranstaltungen		
Dozent_in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
diverse		30 x 1

## 5.2 Praxis im Projektzusammenhang (Begleitung)

Modulcode	<b>5.2</b>
Modultitel:	<b>Praxis im Projektzusammenhang (Begleitung)</b>
Semester	5
Modulverantwortlicher	Prof.in Dr. Antje Krueger
Kompetenzziele des Moduls unter Bezug auf den QR Soziale Arbeit	B-BA 1,2,3 D-BA 2 E-BA 4,5 F-BA 3,4 G-BA: Selbstkritik und Selbstreflektion, kollegiale Auseinandersetzung
Kompetenzziele – ergänzende Beschreibung einschließlich Schlüsselqualifikationen	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- orientieren sich in einem Gegenstandsbereich oder Handlungsfeld Sozialer Arbeit. Sie verfügen über die dafür notwendigen grundlegenden praktischen und reflektierenden Voraussetzungen.</li> <li>- Begründen den Einsatz von Methoden der Sozialen Arbeit und bewerten ihn bezogen auf formulierte Handlungsziele. Dabei notwendige Dokumentations-techniken und -methoden in der Praxis können sie benennen, beschreiben und anwenden sowie zum Zwecke der Praxisevaluation und -reflexion nutzen.</li> <li>- kennen die Bedeutung des Einsatzes reflektierender Methoden in der Sozialen Arbeit, können Supervision als eine Reflexionsmethode beschreiben und einschätzen sowie eigene Praxiserfahrungen in einen Gruppenprozess einbringen und dort reflektieren.</li> <li>- benennen eigene Stärken und Schwächen und finden in typischen beruflichen Zusammenhängen die eigene professionelle Balance zwischen Nähe und Distanz.</li> </ul>
Lehrinhalte	Parallel zur Durchführung des Projektpraktikums finden Supervision und Fachbegleitung statt. <u>Supervision:</u> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundlagen von Supervision</li> <li>2. Supervision in der sozialen Arbeit</li> <li>3. Anwendung von Supervision am Beispiel der Praxiserfahrungen</li> <li>4. Einschätzung der Möglichkeiten und Grenzen von Supervision</li> <li>5. Andere Techniken der beruflichen Praxisreflexion</li> </ol> <u>Fachbegleitung:</u> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Begleitung der Praxis</li> <li>2. Entwicklung der fachlichen Reflektion</li> <li>3. Professionelles Handeln</li> </ol>
Modulart	Wahlpflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminar (20): 2 SWS (Fachbegleitung) Kleingruppe (10): 1,5 SWS (Supervision) Internetgestützte Lehre
Prüfungsform und -dauer	Der Kompetenzerwerb dieses Moduls wird mit der Prüfungsleistung im Modul 6.2 festgestellt.
Voraussetzung für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit	
Studentische Arbeitsbelastung	52,5 + 127,5
Präsenzstudium	52,5
Selbststudium in Stunden	127,5
ECTS-Leistungspunkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	einmal pro Studienjahr / 15 Termine
Unterrichtssprache	deutsch
Literatur	Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt

Lehrveranstaltungen		
Dozent_in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Wagenblass	Fachbegleitung: Erziehungshilfe	2
Kühl	Fachbegleitung: Beratung	2
Sander	Fachbegleitung: Bildung	2
Becker, LB	Fachbegleitung: Gesundheit und Teilhabe	2
Krueger	Fachbegleitung: Migration	2
Harth	Fachbegleitung: Sozialraum	2

	Supervision	3

### 5.3 Praxis im Projektzusammenhang (Praktikum)

Modulcode	<b>5.3</b>
Modultitel:	<b>Praxis im Projektzusammenhang (Praktikum)</b>
Semester	5
Modulverantwortlicher	Prof.in Dr. Antje Krueger
Kompetenzziele des Moduls unter Bezug auf den QR Soziale Arbeit	A-BA 6 B-BA 1,2,3 C-BA 2,4 E-BA 1,2,3,4,5 F-BA 1,2,3,4,5,7
Kompetenzziele – ergänzende Beschreibung einschließlich Schlüsselqualifikationen	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- orientieren sich in einem Gegenstandsbereich oder Handlungsfeld Sozialer Arbeit. Sie verfügen über die dafür notwendigen grundlegenden praktischen und reflektierenden Voraussetzungen.</li> <li>- können die Struktur der Sozialen Arbeit im Bereich der eigenen Praxiserfahrungen und die im Zusammenhang der Thematik des Projektes relevanten Widersprüchen und Wechselwirkungen in Bezug auf eigene Praxiserfahrungen benennen.</li> <li>- begründen den Einsatz von Methoden der Sozialen Arbeit und bewerten ihn bezogen auf formulierte Handlungsziele. Dabei notwendige Dokumentations-techniken und -methoden in der Praxis können sie benennen, beschreiben und anwenden sowie zum Zwecke der Praxisevaluation und -reflexion nutzen.</li> <li>- benennen eigene Stärken und Schwächen und finden in typischen beruflichen Zusammenhängen die eigene professionelle Balance zwischen Nähe und Distanz.</li> </ul>
Lehrinhalte	Durchführung des Projektpraktikums mit Supervision und Fachbegleitung
Modulart	Wahlpflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	
Prüfungsform und -dauer	Der Kompetenzerwerb dieses Moduls wird mit der Prüfungsleistung im Modul 6.2 festgestellt. Die Ableistung des Praktikums entsprechend der BPO muss von der Praxisstelle bestätigt werden. Eine bewertende Stellungnahme der Praxisstelle ist erwünscht, aber nicht Voraussetzung für die Vergabe der ECTS-Leistungspunkte. LERNORT ist die Praxisstelle im Projektzusammenhang.
Voraussetzung für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit	
Studentische Arbeitsbelastung	540 (Praxis)
Präsenzstudium	
Selbststudium in Stunden	540
ECTS-Leistungspunkte	18
Dauer und Häufigkeit des Angebots	einmal pro Studienjahr / entsprechend Bestimmungen in der BPO
Unterrichtssprache	deutsch
Literatur	Benötigte Literatur wird von den Studierenden im Praktikum zusammengestellt.

## 6. Semester

### 6.1 Sozialmanagement I

Modulcode	<b>6.1</b>
Modultitel:	<b>Sozialmanagement I</b>
Semester	6
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Christopher Klug
Kompetenzziele des Moduls unter Bezug auf den QR Soziale Arbeit	A-BA 3,4,6 B-BA 2,3,4 C-BA 1,2,3,4 E-BA 1,2,3,4,5 F-BA 1,2,3,4,5,6,7 G-BA: Strategisches und Operatives Handeln in Organisationen selbständig einschätzen können.
Kompetenzziele – ergänzende Beschreibung einschließlich Schlüsselqualifikationen	Die Studierenden kennen die Grundlagen von Betriebswirtschaft, Rechnungswesen, Controlling und Organisationswirtschaft, um in der praktischen Sozialen Arbeit sowohl in klientenorientierter Arbeit als auch in unteren und mittleren Führungs- und Stabsfunktionen die professionellen Anforderungen der Sozialen Arbeit mit den ökonomisch, finanz- und organisationstechnisch vorhandenen Bedingungen zu vermitteln.
Lehrinhalte	<p><b>1. Grundlagen der Betriebswirtschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einordnung der BWL als Wissenschaft</li> <li>- Kennzahlen: Produktivität, Wirtschaftlichkeit, Rentabilität</li> <li>- Besonderheiten von Dienstleistungen</li> <li>- Rechtsformen der sozialen Arbeit außerhalb der öffentlichen Verwaltung (Personalgesellschaften, Kapitalgesellschaften, Stiftungen, Sonstige)</li> <li>- Träger der Sozialen Arbeit, Trägerstrukturen</li> <li>- Investition und Finanzierung (Finanzierungsquellen der sozialen Arbeit, Finanzierungsgleichung: Mittelherkunft und Mittelverwendung, Finanzierung über Zuwendung)</li> </ul> <p><b>2. Internes und externes Rechnungswesen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundbegriffe (Einzahlung/ Auszahlung, Einnahmen/ Ausgabe, Ertrag/ Aufwand, Leistung/ Kosten)</li> <li>- Buchführung (Bestands- und Erfolgskonten)</li> <li>- Jahresabschluss versus Kameralistik</li> <li>- Grundzüge der Kostenrechnung</li> </ul> <p><b>3. Strategisches und operatives Controlling</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Controlling</li> <li>- Zielsetzung des Controllings</li> <li>- Inhalt des Controllingsystems</li> <li>- Ablauf des Controllings (Ziele, Messgrößen, Erfassung, Bewertung, Entscheidung)</li> <li>- Abweichungsanalyse (Soll- Ist- Vergleich)</li> </ul> <p><b>4. Organisationsentwicklung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Organisationssoziologie (Organisationstheorie, Organisationsstrukturen, Besonderheiten von Organisationen Sozialer Arbeit, Managementmodelle, Methoden der Organisationsentwicklung, Ziele der Organisation, Organisatorische Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit)</li> <li>- Konzepte und Beispiele neuer Steuerung in der Sozialen Arbeit</li> <li>- Gliederungsmodelle kommunaler Fachverwaltungen</li> <li>- Ziel und Leitbildentwicklung</li> </ul>
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminaristischer Unterricht SU (40): 2 SWS Seminar S (20): 2 SWS Modulbezogene Übung MÜ (20): 1 SWS
Prüfungsform und -dauer	Klausur (3 Stunden)
Voraussetzung für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit	
Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120
Präsenzstudium	60 + 15 (MÜ)
Selbststudium in Stunden	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezoge-

	ne Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden)
ECTS-Leistungspunkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	einmal pro Studienjahr / 15 Termine
Unterrichtssprache	deutsch
Literatur	Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt

<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Dozent_in</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>
		8
		8
		8

## 6.2 Praxis im Projektzusammenhang (Projektevaluation)

Modulcode	<b>6.2</b>
Modultitel:	<b>Praxis im Projektzusammenhang (Projektevaluation)</b>
Semester	6
Modulverantwortlicher	Prof.in Dr. Antje Krueger
Kompetenzziele des Moduls unter Bezug auf den QR Soziale Arbeit	A-BA 6 E-BA 3,4,5 F-BA 3,4,5,7
Kompetenzziele – ergänzende Beschreibung einschließlich Schlüsselqualifikationen	Die Studierenden ... - können die Thematik des Projektes im Kontext eigener Praxiserfahrungen und im Kontext der Theorien und Methoden Sozialer Arbeit beschreiben. Sie benennen die im Zusammenhang der Thematik des Projektes relevanten Widersprüche und Wechselwirkungen differenziert und umfassend. - wenden Dokumentationstechniken und -methoden und ihre konkreten Ergebnisse im Rahmen von Evaluation zusammenfassend, vergleichend und verallgemeinernd an und reflektieren ihre Nutzung kritisch. - setzen eigene Praxiserfahrungen in Bezug zu theoretischen Aussagen und begreifen eigene Praxis als Quelle theoretischen Erkenntnisgewinns. Erfahrungen und Erkenntnisgewinne aus exemplarischen Bezügen können sie auf andere professionelle Zusammenhänge übertragen.
Lehrinhalte	Reflexion des Praktikums - Eigene Praxisreflexion 1. Zusammenfassung der Ergebnisse im Projekt 2. Erstellung und Durchführung einer studiengangsöffentlichen Präsentation der Ergebnisse 3. Erarbeitung weitergehender Fragestellungen, die evt. in der Bachelor-Thesis zu bearbeiten sind
Modulart	Wahlpflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminar (20): 4 SWS Modulbezogene Übung MÜ (20): 1 SWS Internetgestützte Lehre
Prüfungsform und -dauer	PL: Prozessportfolio Diese PL ist Nachweis des reflektierten Kompetenzerwerbs für die Module 4.2, 5.2, 5.3-5.5 und 6.2. Teilleistungen, die in das Prozessportfolio eingebracht werden, werden zum Beginn des Modulzusammenhangs publiziert. Dabei ist der Rahmen in den Projekten identisch, in der Ausführung kann es projektspezifische Varianten geben. Es findet ein abschließendes individuelles Auswertungsgespräch statt. Gegenstand der Bewertung ist die Reflektion des eigenen Kompetenzerwerbs in diesem Modulzusammenhang.
Voraussetzung für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit	
Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120
Präsenzstudium	60 + 15 (MÜ)
Selbststudium in Stunden	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden)
ECTS-Leistungspunkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	einmal pro Studienjahr / 15 Termine
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden jeweils zu Beginn des Semesters ausgeteilt

Lehrveranstaltungen		
Dozent_in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Wagenblass	Erziehungshilfe	5
Kühl	Beratung	5
Sander	Bildung	5
Becker, LB	Gesundheit und Teilhabe	5
Krueger	Migration	5
Harth	Sozialraum	5

### 6.3 Handlungsfelder der Sozialen Arbeit

Modulcode	<b>6.3</b>	
Modultitel:	<b>Handlungsfelder der Sozialen Arbeit</b>	
Semester	6	
Modulverantwortliche	Prof.in Dr. Antje Krueger	
Kompetenzziele des Moduls unter Bezug auf den QR Soziale Arbeit	A-BA 1,3,4,5, B-BA 1,3 C-BA 1 D-BA 1 E-BA 3 F-BA 3,4,5,7	
Kompetenzziele – ergänzende Beschreibung einschließlich Schlüsselqualifikationen	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die theoretischen Grundlagen und methodischen Ansätze des ausgewählten Handlungsfeldes</li> <li>- sind in der Lage, gesellschaftliche Anforderungen und Rahmenbedingungen des Handlungsfeldes kritisch zu analysieren</li> <li>- sind in der Lage die Sichtweisen, Bedarfe und Interessen der Nutzerinnen und Nutzer zu reflektieren und sie zum Ausgangspunkt des eigenen professionellen Handelns machen</li> <li>- verfügen über eine professionelle Haltung, die durch fachliche Standards und ethische Grundhaltungen bestimmt ist.</li> </ul>	
Lehrinhalte	<p>Im Rahmen dieses Moduls haben die Studierenden die Möglichkeit, ihr Wissen und Können in der Auseinandersetzung mit einem ausgewählten Handlungsfeld der Sozialen Arbeit (z.B. Altenarbeit/Altenhilfe, Drogen-/ Suchthilfe, Gesundheitswesen, Straffälligenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, usw.) einschließlich der dort relevanten Theoriediskussionen, Konzeptionen und Methoden zu vertiefen. Sie wählen unter den angebotenen handlungsfeldorientierten Themen ein Modul aus.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Historischen Entwicklung und aktuelle Relevanz des Handlungsfeldes im gesamtgesellschaftlichen Kontext</li> <li>2. Darstellung und Einordnung des Handlungsfeldes im Kontext der Sozialen Arbeit</li> <li>3. Theoretische Grundlagen, empirische Studien und methodische Ansätze</li> <li>4. Kritische Reflexion der gesellschaftspolitischen, strukturellen und organisatorischen (Rahmen-)Bedingungen</li> <li>5. Auseinandersetzung mit den Interessen, Sichtweisen, Bedarfe der Nutzerinnen und Nutzer</li> <li>6. Aktuelle Themen und Herausforderungen des Handlungsfeldes</li> <li>7. Eigene Arbeitsmöglichkeiten im Handlungsfeld</li> </ol>	
Modulart	Wahlpflichtmodul	
Lehr- und Lernmethoden	Seminar S (20): 4 SWS Modulbezogene Übung MÜ (20): 1 SWS internetgestützte Lehre	
Prüfungsform und -dauer	PL: Referat	
Voraussetzung für die Teilnahme	keine	
Verwendbarkeit		
Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120	
Präsenzstudium	60 + 15 (MÜ)	
Selbststudium in Stunden	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden)	
ECTS-Leistungspunkte	6	
Dauer und Häufigkeit des Angebots	einmal pro Studienjahr / 15 Termine	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Literatur	Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt	
<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Dozent_in</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>
		5
		5
		5
		5
		5
		5

## 6.4 Vertiefungs- und Erweiterungsmodul

Modulcode	<b>6.4</b>
Modultitel:	<b>Vertiefungs- und Erweiterungsmodul</b>
Semester	6
Modulverantwortlicher	Prof.in Dr. Antje Krueger
Kompetenzziele des Moduls unter Bezug auf den QR Soziale Arbeit	A-BA 6 C-BA 3 E-BA 3 F-BA 6,7
Kompetenzziele – ergänzende Beschreibung einschließlich Schlüsselqualifikationen	Die Studierenden haben in interdisziplinären Zusammenhängen oder spezifischen anwendungsorientierten bereits erworbene Fähigkeiten erweitert bzw. vertieft.
Lehrinhalte	Im Studiengang werden Inhalte angeboten, die in anderen Modulen erworbene Kompetenzen vertiefen bzw. erweitern. Dabei geht es um interdisziplinäre Zusammenhänge, vertiefende Einübung von Techniken und Methoden und gesellschaftliche Aspekte. In Kooperation mit anderen bereits akkreditierten Studiengängen (Politikmanagement, Freizeitwissenschaften, weitere Kooperationen sind angestrebt) können dort entsprechende Modulangebote wahrgenommen werden. Das zentrale Modul ‚Learning from Life Experience‘, das insbesondere gesellschaftliches Engagement Studierenden unterstützt und begleitet, kann belegt werden. Die Präsenzlehre dient in besonderem Maße direkt der Anleitung des Selbststudiums.
Modulart	Wahlpflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminar S (20): 4 SWS Modulbezogene Übung MÜ (20): 1 SWS
Prüfungsform und -dauer	PL: unbenotete PL
Voraussetzung für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit	
Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120
Präsenzstudium	60 + 15 (MÜ)
Selbststudium in Stunden	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden)
ECTS-Leistungspunkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	einmal pro Studienjahr / 15 Termine
Unterrichtssprache	Bestehen der Prüfung
Literatur	Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt

Lehrveranstaltungen		
Dozent_in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
		5
		5
		5
		5
		5
		5

## 6.5 Gender-Studies / Diversity

Modulcode	<b>6.5</b>
Modultitel:	<b>Gender-Studies / Diversity</b>
Semester	6
Modulverantwortliche	Prof.in Dr. Marianne Hirschberg
Kompetenzziele des Moduls unter Bezug auf den QR Soziale Arbeit	<p>A-BA 1,6                      B-BA 1,2,3                      C-BA 3                      D-BA 1,2                      E-BA 2,5                      F-BA 4,7                      G-BA: Ausbildung einer selbstkritischen und reflektierenden Haltung zur Ausübung einer professionellen und distanzierten Berufsrolle. Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse als Grundlegung eines eigenen reflektierten Welt- und Menschenbildes und als Reflexionshilfe zum Erkennen eigener Handlungsgrenzen und -möglichkeiten.</p>
Kompetenzziele – ergänzende Beschreibung einschließlich Schlüsselqualifikationen	<p>1. Die Studierenden erwerben <b>allgemeines und fachspezifisches Wissen</b>, insbesondere über</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die sozialen und kulturellen Konstruktionsprozesse von Geschlecht und Ethnie,</li> <li>- die sozialen, kulturellen und politischen Geschlechterverhältnisse und ihre Bedeutung in ausgewählten Arbeitsfeldern (institutionalisierte Ungleichstellungen in Verbindung mit Kultur, sozialer Herkunft, Alter, Behinderung, sexueller Orientierung) sowie</li> <li>- die gesellschaftlichen Benachteiligungen und Diskriminierungen im Kontext von Gender und Diversity.</li> </ul> <p>2. Die Studierenden entwickeln <b>Genderkompetenz und interkulturelle Kompetenz</b>, die dazu befähigt,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (eigene) Geschlechter(rollen)bilder zu hinterfragen und zu reflektieren,</li> <li>- Gender und Diversity als Analysekatoren im beruflichen und Organisationskontext (berufliche Haltungen und Handlungen) anzuwenden und</li> <li>- geschlechterreflexive sowie interkulturelle Strategien und Konzepte (mit dem Ziel der Geschlechterdemokratie und Gleichstellung) zu entwickeln, anzuwenden und zu evaluieren.</li> </ul> <p>3. Die Studierenden entwickeln eine eigene <b>kritische Haltung</b>, die sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sensibilisiert für Gleichstellungsprobleme und</li> <li>- motiviert zur Umsetzung von Gender- und Diversity Mainstreaming.</li> </ul>
Lehrinhalte	<p>1. <b>Gender und Diversity - zentrale Fragen Sozialer Arbeit:</b> zur Relevanz einer Gender- und Diversityqualifizierung; berufliche Schlüssel- und Kernkompetenzen</p> <p>2. <b>Das kulturelle System der Zweigeschlechtlichkeit:</b> soziologische Diagnose, (gesellschafts-)politische Realität und soziale Probleme</p> <p>3. <b>Ausgewählte historische und (inter)kulturelle (Forschungs-) Aspekte von Gender und Diversity:</b> bspw. Geschichte der Geschlechterverhältnisse; Geschichte der Frauenbewegung; die Soziale Arbeit als „Frauenberuf“; Entwicklungen und Stand der Geschlechterforschung, der Genderforschung, der Diversityforschung</p> <p>4. <b>Geschlecht und andere (ausgewählte) Differenzkategorien:</b> bspw. Soziale Ungleichheit, Ethnie und Ethnizität, Behinderung, Alter, Religion, Intersectional Analysis</p> <p>5. <b>Geschlechtersozialisation, Konstruktion und Dekonstruktion von Geschlecht:</b> Geschlechtsidentität und Geschlechtsrollenkonzept; Doing Gender und Doing Ethnicity; normative Heterosexualität und Queer-Theory</p> <p>6. <b>Ausgewählte Gender-Konzepte und Diversity-Perspektiven in der Praxis Sozialer Arbeit:</b> bspw. Frauen- und Männerarbeit; Mädchen und Jungenarbeit; geschlechtersensible Arbeit in der Suchtkrankenhilfe, mit geistig, seelisch und körperlich beeinträchtigten Menschen sowie mit älteren Menschen; Arbeit im Frauenhaus; Beratung und Unterstützung von Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierungen und intersexueller Menschen; Gender-Crossing</p> <p>7. <b>Gender und Diversity - Herausforderungen professioneller Sozialer Arbeit:</b> Gender- und Ethnicity Mainstreaming, Geschlechterdemokratie, Antidiskriminierung und die Vorgaben des Gleichbehandlungsgesetzes</p>
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminaristischer Unterricht SU (40): 2 SWS

	Seminar S (20): 2 SWS Modulbezogene Übung MÜ (20): 1 SWS internetgestützte Lehre
Prüfungsform und -dauer	SL: Kurzreferat PL: Hausarbeit
Voraussetzung für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit	
Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120
Präsenzstudium	60 + 15 (MÜ)
Selbststudium in Stunden	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden)
ECTS-Leistungspunkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	einmal pro Studienjahr / 15 Termine
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt

Lehrveranstaltungen		
Dozent_in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
		8
		8
		8

## 7. Semester

### 7.1 Sozialmanagement II

Modulcode	<b>7.1</b>
Modultitel:	<b>Sozialmanagement II</b>
Semester	7
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Christopher Klug
Kompetenzziele des Moduls unter Bezug auf den QR Soziale Arbeit	A-BA 1,3,5,6 B-BA 1,3 C-BA 1,2,3,4 D-BA 1 E-BA 2 F-BA 5,6,7 G-BA: Reflektierte Haltung zu ethischen Grundlagen von Arbeitsorganisationen, Wissen um die Bedeutung von ökonomischen und institutionellen Rahmenbedingungen einer qualitativ hochwertigen Arbeit in sozialen Organisationen und für die Klientinnen und Klienten.
Kompetenzziele – ergänzende Beschreibung einschließlich Schlüsselqualifikationen	Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben Kenntnisse über personalwirtschaftliche Entscheidungen.</li> <li>- können Organisationen und Teams führen und verfügen über Kenntnisse im Bereich organisationsbezogener Teamarbeit.</li> <li>- können die Bedeutung von Führungsverhalten in Organisationen erkennen und in Grundzügen ein eigenes Führungsverhalten entwickeln.</li> <li>- können die Strukturen des Projektmanagements benennen und die Organisation eines Projekts von der Planung über die Durchführung bis zur Evaluation beschreiben.</li> <li>- können Positionen zum Wechselspiel von Managementdenken und professioneller Haltungen der Sozialen Arbeit entwickeln.</li> <li>- kennen die Bedingungen für die Einbindung sozialer Institutionen im Sozialraum und in relevante Netzwerke, wissen, wie diese zu verbessern bzw. zu schaffen sind, und können ihr Wissen an ausgewählten Beispielen anwenden.</li> </ul>
Lehrinhalte	1. Führungsstile (Leiten in Sozialen Organisationen, Teamentwicklung, Interdisziplinarität) 2. Projektmanagement <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen des Projektmanagements</li> <li>- Projektverlauf, Meilensteine, kritischer Pfad, Evaluation</li> <li>- Reflexion und Planung</li> <li>- Teamentwicklung</li> <li>- Elektronische Bearbeitung (z.B. MS Project)</li> </ul> 3. Qualitätsmanagement (TQM, EFQM, Zertifizierungen, Audits, Benchmarking) 4. Marketing <ul style="list-style-type: none"> <li>- Produktgestaltung</li> <li>- Vertriebswege</li> <li>- Zielgruppenbestimmung</li> <li>- Kundenorientierung</li> </ul> 5. Personalmanagement 6. Arbeitsrecht <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechtsquellen</li> <li>- Ansprüche von Arbeitgebern und Arbeitnehmern, Tarifrecht, Mitbestimmung, Beurteilungen, Arbeitszeugnisse</li> <li>- Kündigungsrecht</li> <li>- Schutzvorschriften (Minderheitenschutz, Gleichstellungsrecht, Mutterschutz, Schwerbehindertenschutz, Sucht, Psychische Krankheiten, Mobbing, Jugendschutz)</li> </ul> 7. Arbeit mit Ehrenamtlichen 8. Sozialraumbezogene Konzepte, Stadtteil- und Kulturarbeit, Netzwerkarbeit
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminaristischer Unterricht SU (40): 2 SWS Seminar S (20): 2 SWS Modulbezogene Übung MÜ (20): 1 SWS
Prüfungsform und -dauer	unbenotete PL

Voraussetzung für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit	
Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120
Präsenzstudium	60 + 15 (MÜ)
Selbststudium in Stunden	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden)
ECTS-Leistungspunkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	einmal pro Studienjahr / 15 Termine
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt

Lehrveranstaltungen		
Dozent_in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
		8
		8
		8

## 7.2 Professionalität in der Sozialen Arbeit

Modulcode	<b>7.2</b>
Modultitel:	<b>Professionalität in der Sozialen Arbeit</b>
Semester	7
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Christian Spatscheck
Kompetenzziele des Moduls unter Bezug auf den QR Soziale Arbeit	A-BA 2,3,4,6 B-BA 2,3,4 C-BA 1,2 D-BA 2 E-BA 1 F-BA 2,3,4,5,7 G-BA Selbstreflexionsanteile
Kompetenzziele – ergänzende Beschreibung einschließlich Schlüsselqualifikationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden können auf der Grundlage ihrer im Studium erworbenen Kompetenzen ihre eigene professionelle Position bestimmen.</li> <li>- Sie können professionelles Denken, gesellschaftliche Anforderungen und persönliche Lebensperspektiven in einer eigenen Haltung zur Sozialen Arbeit abbilden.</li> <li>- Die Studierenden können die Anliegen der Profession der Sozialen Arbeit gegenüber anderen (andere Berufsgruppen, Politik und relevante Öffentlichkeit) begründet vertreten.</li> </ul>
Lehrinhalte	<p>Soziale Arbeit befindet sich in einem vielschichtigen Wandlungsprozess, aus dem sich zentrale Herausforderungen ergeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Vervielfältigung der Muster sozialer Differenz, zunehmende soziale Ungleichheit und neue Schablonen sozialer Differenzierung konfrontieren die Soziale Arbeit mit neuen Problemlagen und Handlungsfeldern, die veränderter professioneller Antworten bedürfen.</li> <li>- Der Sozialen Arbeit werden zunehmend Aufgaben der Disziplinierung, Kontrolle und „Aktivierung“ zugewiesen, die im Gegensatz zum formulierten professionellen Selbstverständnis stehen. Gleichzeitig treten andere Berufsgruppen in originären Feldern der Sozialen Arbeit mit ihr in Konkurrenz.</li> <li>- Die Anwendung von ökonomisch begründeten Verfahren der Budgetierung, Leistungsmessung und Qualitätssicherung verändern die Arbeitsprozesse und Handlungsspielräume von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern. Die Soziale Arbeit wird selbst zum Gegenstand einer am Muster der betriebswirtschaftlichen Effizienz ausgerichteten Modernisierung unter Negierung der realen Lebenswelt der Klientinnen und Klienten sowie ethischer Anforderungen.</li> </ul> <p>Schwerpunkte und Leitfragen des Moduls sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auf welche wissenschaftlichen Grundlagen können Professionalitätskonzepte der Sozialen Arbeit aufgebaut werden?</li> <li>- Profession und Organisation: Veränderung der Professionalität und des professionellen Handelns im Kontext von Ökonomisierung?</li> <li>- Profession und Klientinnen bzw. Klienten: Bestimmung der Rollen der Sozialen Arbeit und der Bürgerinnen und Bürger in gegenwärtigen Gesellschaften.</li> <li>- Profession und Markt: Professionalisierung als Kostenfalle – Marktorientierung versus Klientinnen- bzw. Klientenorientierung.</li> <li>- Profession und Wissenschaft: Theorieentwicklung und Wissenschaft Soziale Arbeit unter Berücksichtigung sich verändernder Bedingungen in der Praxis.</li> <li>- Profession und Ethik: Schlussfolgerungen für die Profession der Sozialen Arbeit aus ethischen Begründungen und Berufsethischen Konzepten.</li> <li>- Profession und Ausbildung: Ausbildung als Bindeglied zwischen Theorie und Praxis.</li> <li>- Die Zukunft der Profession: Frage nach der Notwendigkeit der Formulierung neuer Begründungen und eines neuen Selbstbildes sozialarbeiterischer Professionalität im Kontext nationaler und internationaler Bezüge.</li> </ul>
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminar S (20): 4 SWS Modulbezogene Übung MÜ (20): 1 SWS internetgestützte Lehre
Prüfungsform und -dauer	PL: Mündliche Prüfung (30 Minuten)
Voraussetzung für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit	
Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120

Präsenzstudium	60 + 15 (MÜ)
Selbststudium in Stunden	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden)
ECTS-Leistungspunkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	einmal pro Studienjahr / 15 Termine
Unterrichtssprache	Deutsch
Literatur	Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt

<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Dozent_in</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>
		8
		8
		8

### 7.3 Bachelor-Thesis

Modulcode	<b>7.3</b>
Modultitel:	<b>Bachelor-Thesis</b>
Semester	7
Modulverantwortlicher	Prof.in Dr. Antje Krueger
Kompetenzziele des Moduls unter Bezug auf den QR Soziale Arbeit	A-BA 6 B-BA 3 D-BA 2,3 E-BA 5 F-BA 5
Kompetenzziele – ergänzende Beschreibung einschließlich Schlüsselqualifikationen	Die Studierenden ... - können eine ausgewählte Frage der Sozialen Arbeit eigenständig unter Anwendung der theoretischen Grundlagen der Profession umfassend bearbeiten. - können unterschiedliche Positionen zum Thema kritisch und vergleichend betrachten und zu eigenen begründeten Schlussfolgerungen gelangen. - können auch komplexere Zusammenhänge unter Anwendung der Prinzipien wissenschaftlichen Arbeitens nachvollziehbar darstellen.
Lehrinhalte	1. Anforderungen an die Bachelor-Thesis (Formaler Rahmen, rechtliche Vorgaben, Wissenschaftlichkeit) 2. Themenbestimmung, Themeneingrenzung (Hypothesenbildung, Quellenlage) 3. Anwendung der Prinzipien des Wissenschaftlichen Arbeitens bei der Erstellung der Bachelor-Thesis (Anwendung von Forschungsmethoden, Systematik und Gliederung) 4. Arbeitssystematik, Zeitmanagement, Krisenbewältigung 5. Reflexion der aktuellen Erarbeitung der Themen
Modulart	Pflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminar (20): 4 SWS <i>(keine MÜ wegen besonderem Charakter des Moduls: Begleitung der Erstellung der Bachelor-Thesis)</i>
Prüfungsform und -dauer	Keine direkte Prüfungsform, Erstellung der Bachelor-Thesis
Voraussetzung für die Teilnahme	Siehe BPO
Verwendbarkeit	
Studentische Arbeitsbelastung	60 + 300 (Erstellung der Bachelor-Thesis)
Präsenzstudium	60
Selbststudium in Stunden	300
ECTS-Leistungspunkte	12
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Einmal pro Studienjahr, die Erstellung der Bachelor-Thesis ist nicht direkt an dieses Modul gebunden
Unterrichtssprache	deutsch
Literatur	Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt

Lehrveranstaltungen		
Dozent_in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Gröhn		2
Wagenblass		2
Spatscheck		2
Lynen von Berg		2
Klug		2
Hirschberg		2
Schäfer		2
Aybek		2
Krueger		2
Kühl		2
Sander		2
Harth		2

## 7.4 Kultur- und Medienpädagogik

Modulcode	<b>7.4</b>
Modultitel:	<b>Kultur- und Medienpädagogik</b>
Semester	7
Modulverantwortliche	Prof.in Dr. Antje Krueger
Kompetenzziele des Moduls unter Bezug auf den QR Soziale Arbeit	A-BA-3,4,6 B-BA-2,3,4 C-BA-1,2,3,4 E-BA-1,2,3,4,5 F-BA-1,2,3,4,5,6,7
Kompetenzziele – ergänzende Beschreibung einschließlich Schlüsselqualifikationen	Die Studierenden verfügen über einen breitgefächerten Zugang zum Bereich der Kultur- und Medienpädagogik in Theorie und Praxis mit einer reflektierten Verortung eigener Kompetenzen. Sie haben sich kritisch mit ihrem eigenen Kulturbegriff und Kunstverständnis auseinandergesetzt und für sich selbst Anwendungsbezüge zu ihrem pädagogischen Handeln hergestellt.
Lehrinhalte	<p>Schlüssel für die Arbeit in diesem Modul ist ein Verständnis von Kulturpädagogik, das explizit über eine "klassische" kulturelle Bildungsarbeit hinaus geht und die Beschäftigung mit Kunst und Kultur sowie die Entdeckung der eigenen kreativen Ressourcen als Impulsgeberin für persönlichkeits- und entwicklungsunterstützende Prozesse in den Mittelpunkt stellt. ‚Kultur‘ umfasst in diesem Sinne zum Beispiel auch Bereiche wie Bewegung, Spiel und Sport. Schwerpunkt ist die berufsbezogene Auseinandersetzung mit und Erkundung von Anwendungsbedingungen und -möglichkeiten für die Soziale Arbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen. Besondere Berücksichtigung finden die individuellen Interessenlagen der Studierenden hinsichtlich Arbeitsgebiet, Zielgruppe sowie dem künstlerischem Medium selbst. Exemplarisch wählen die Studierenden einen Anwendungsbereich (zum Beispiel Theater, Musik, Bildende Kunst, Medienpädagogik, Spiel- und Sportpädagogik, Tanz, Erlebnispädagogik) aus. Hier beschäftigen sich die Studierenden auf praktische Weise über das eigene Erleben mit einem der zur Auswahl stehenden künstlerischen Medien.</p> <p>Beispiel „Theater“: Neben der Vermittlung von Schauspieltechniken und theatralen Mitteln im Allgemeinen wird z.B. das Konzept Augusto Boals, "Theater der Unterdrückten", ausgehend von den eigenen Themen der Teilnehmer/innen umgesetzt, indem konkret mit den Mitteln des Forumtheaters gearbeitet wird. Auf diese Weise lernen die Studierenden zum einen emotionale und kognitive Effekte des Theaterspielens an sich kennen und erleben zum anderen gleichzeitig eine spezielle, hier theaterpädagogische, Methode und deren Zielsetzung in ihrer Anwendung.</p> <p>Am Ende des Seminars werden die im exemplarischen Anwendungsbereich praktisch erfahrenen Methoden abschließend hinsichtlich der professionellen Nutzbarkeit resümiert.</p>
Modulart	Wahlpflichtmodul
Lehr- und Lernmethoden	Seminar S (20): 4 SWS Modulbezogene Übung MÜ (20): 1 SWS
Prüfungsform und -dauer	PL: unbenotete Präsentation ( <i>aus dem exemplarischen Anwendungsbereich</i> )
Voraussetzung für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit	
Studentische Arbeitsbelastung	60 + 120
Präsenzstudium	60 + 15 (MÜ)
Selbststudium in Stunden	120 (das Selbststudium beinhaltet auch den Arbeitsaufwand für die modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium im Umfang von 15 Stunden)
ECTS-Leistungspunkte	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots	einmal pro Studienjahr / 15 Termine
Unterrichtssprache	deutsch
Literatur	Die aktuellen Literaturlisten werden den Studierenden zu Beginn des Semesters ausgeteilt

<b>Lehrveranstaltungen</b>		
<b>Dozent_in</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>SWS</b>
		5
		5
		5
		5
		5
		5